

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR- JAHRESBERICHT 2024

zur gemeinschaftlichen Regionalentwicklung



Alle unter einem Dach!

Alle Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung sind in Mannheim unter einem Dach vereint: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und Verein Sportregion Rhein-Neckar.

Die Adresse lautet: M 1, 4-5 – in zentraler Lage zwischen Paradeplatz und Schloss.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2025 feiert die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) ihr 20-jähriges Bestehen – dieser Meilenstein ist nicht nur ein Anlass zur Rückschau, sondern vor allem die richtige Gelegenheit, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Seit dem 28. April 2005 trägt Rhein-Neckar den Titel „Europäische Metropolregion“ – ein Zeichen für die enge, länderübergreifende Zusammenarbeit, die unser Selbstverständnis prägt. Der zweite Staatsvertrag, unterzeichnet am 26. Juli von den Ministerpräsidenten der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz war der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Als Metropolregion haben wir uns seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und unsere Stärken in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ausgebaut. Die enge Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg hat es uns ermöglicht, innovative Projekte sowohl für Unternehmen als auch für Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Heute ist Rhein-Neckar eine dynamische Region aus 8 kreisfreien Städten, 7 Landkreisen und Kommunen mit 4 Millionen Menschen. Die Metropolregion steht für Innovationskraft, wirt-

schaftliche Stärke und eine hohe Lebensqualität. Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft bilden ein einzigartiges Netzwerk, das im stetigen Austausch Zukunft gestaltet.

Unsere Stärke? Vernetzung und Zusammenarbeit!

Politik, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und die Zivilgesellschaft ziehen an einem Strang, um zentrale Herausforderungen und Chancen wie internationale Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung, Energietransformation oder Bürokratieabbau anzugehen. Die MRN ist dabei Impulsgeber und Möglichmacher über Grenzen hinweg.

Durch enge Zusammenarbeit und kontinuierlichen Austausch werden regionale Herausforderungen identifiziert und innovative Lösungen entwickelt, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern und gleichzeitig wirtschaftliche Potenziale zu nutzen. Die Themen, die uns im Jahr 2024 bewegt haben, finden Sie in diesem Jahresbericht.

Wir bedanken uns bei allen, die die Metropolregion Rhein-Neckar aktiv mitgestalten. Lassen Sie uns weiter an der Zukunft dieser einmaligen Region arbeiten!



Stefan Dallinger
Vorsitzender Verband
Region Rhein-Neckar,
Landrat Rhein-Neckar-Kreis



Dr. Uwe Liebelt
Vorstandsvorsitzender
ZMRN e.V., President European
Verbund Sites BASF SE

Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel „Europäische Metropolregion“. Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten ortschafts- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen der Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Verband Region Rhein-Neckar: Regionalplanung und -entwicklung

Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger

der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 101 Mitgliedern in sechs politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat das Gremium zudem zwei beschließende Ausschüsse. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbandes: Europa, Energie, Flächenmanagement, Raumbeobachtung, Regionalstrategie, Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbandes wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar: der strategische Dialog

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar Dreieck e.V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen

Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand mit 16 hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit rund 750) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen Regionale Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Sport.

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH:

Wirtschaftsförderung und Vermarktung

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz, Darmstadt sowie die Handwerkskammern Mannheim und Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Digitalisierung und E-Government, Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit, Energie und Mobilität sowie Kultur. Dar-

über hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag dazu, die Region zu positionieren und bekannt zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg

So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in einer einfachen Formel zusammenfassen „Gemeinsam sind wir stärker!“ Aus diesem Grund bündeln Verband, Verein und GmbH wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem Motto „Miteinander vernetzen“ bieten die Institutionen ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben voranbringen können. Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen 20 Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken mit Leben zu füllen.

Mehr Informationen unter: www.m-r-n.com

„Für die Metropolregion Rhein-Neckar wie für ganz Deutschland gilt: Fortschritt entsteht durch Anpacken!“

Dr. Volker Wissing (Bundesminister für Verkehr und Digitales) am 17. Juli 2024 beim Wirtschaftsforum der IHK Metropolregion Rhein-Neckar in Ludwigshafen.

Rhein-Neckar: drei Länder, zwei Flüsse, eine Region!

Wo Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo Rhein und Neckar zusammentreffen, da liegt die Metropolregion Rhein-Neckar. Sie erstreckt sich über 15 Land- und Stadtkreise und ist Heimat für 2,4 Millionen Menschen.





Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Wo Carl Ben 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Rund 160.000* überiegend mittelständisch gerägte Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups. Diese Unternehmen beschäftigen einen Großteil der rund 984.000** sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion.

*Quelle: IHK 2024, **IKM Monitoring 2023

Zahlreiche weitere Indikatoren zur MRN sind abrufbar im Metropolatlas inkl. dem „Innovationsradar“ unter:

www.m-r-n.com/metropolatlas

Wo liegt die MRN im Vergleich zu den anderen zehn Metropolregionen in Deutschland? Das IKM Monitoring liefert Strukturdaten und Statistiken unter:

www.m-r-n.com/ikm-monitoring



Börsenwert der Unternehmen *

Metropolregion	Marktkapitalisierung (Mrd. Euro)
München	577,3
Rhein Ruhr	431,7
Rhein Neckar	372,6
Rhein Main	208,7
Stuttgart	156,2
Hannover	129,3
Nürnberg	108,2
Hamburg	46,7
Berlin	45,3
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	6,2
Mitteldeutschland	0,9

* Börsenwert der im Dax, MDax, SDax und TecDax notierten Unternehmen (Quelle: www.finanzen.net, Abruf vom 24.02.2025)

Arbeitslosenquote (Feb. 2025)*

Gesamt	
Rhein Neckar	5,7%
Deutschland	6,4%

* Quelle: IHK Rhein Neckar
Bundesagentur für Arbeit, IKM

Branchenschwerpunkte

- Automotive
- Biotechnologie/Medizintechnologie/
Life Sciences
- Chemie
- Informationstechnologie
- Maschinen- und Anlagenbau

Exportquoten (2023)*

IHK-Bezirk-Rhein-Neckar	61,2%
IHK-Bezirk-Pfalz	66,4%
IHK-Bezirk Rheinhessen (MRN)	68,3%
IHK-Bezirk Darmstadt (MRN)	51,2%
MRN	64,2%
Deutschland	48,7%

* Quelle: IHK MRN,
Statistisches Bundesamt



In der Region, wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die älteste Universität Deutschlands gründete, und in der insgesamt 16 Nobelpreisträger wirkten, sind Neugier und Wissensdrang nach wie vor ungebremst. 22 Hochschulen mit rund 90.000 Studierenden sowie über 30 nam-hafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Wissen-schaftler:innen und Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke Rhein-Neckars: Wissen-schaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.

**Hier sind Forschung
und Lehre zu Hause!**



Hier ist für jeden was geboten!

In der Region, wo 1839 das erste kommunale Theater der Welt seine Pforten öffnete, kommen Kulturfans voll auf ihre Kosten. Aber auch für Sportbegeisterte, Feinschmecker, Frischluft-Fanatiker, Familienmenschen und Feierlustige ist Rhein-Neckar die richtige Adresse.





Vier Weltkulturerbestätten

(Dom Speyer, Kloster Lorsch, Limes, SchUM Stätten Speyer und Worms)

Drei Naturparks

(Pfälzerwald, Geo Naturpark Bergstraße Odenwald, Neckartal Odenwald)

Vier Weinanbaugebiete

(Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz, Rheinhessen)

Internationale Top Festivals

(z. B. Enjoy Jazz, Festival des deutschen Films, Nibelungen Festspiele)

über 110 Theater, Kleinkunst und andere Bühnen

mehr als 230 Museen

über 120 Burgen, Dome und Schlösser:

Hambacher Schloss (Wiege der deutschen Demokratie), Schwetzingen Schloss, Heidelberger Schloss, Dom Worms u.v.m.

The background of the page is a scenic landscape. The top half shows a bright blue sky with scattered white clouds. Below the sky, there's a teal-colored rectangular area containing text. The bottom half of the page shows a lush green landscape with a dirt path winding through fields and trees. In the distance, there are rolling hills and a small village with a white house and a red roof.

Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Sie sind stolz auf Ihre Heimat und Ihren Standort in der Region, Sie möchten diese Botschaft auch in Ihrer eigenen Unternehmenskommunikation transportieren? Unter www.m-r-n.com/mediacenter finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenfrei nutzen, um in Ihrem Umfeld als Botschafter für Rhein-Neckar und die regionalen Stärken zu werben.

Das war 2024



Regionalentwicklung ist Nachhaltigkeitsarbeit

Erfolgreiche Regionalentwicklung ist untrennbar mit Nachhaltigkeitsarbeit verbunden. Die Metropolregion Rhein-Neckar richtet ihre Aktivitäten seit Jahren auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene auf die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) aus. Sie zu verwirklichen bedeutet, planetarische Grenzen einzuhalten und die Chancen nachkommender Generationen nicht zu schmälern. Auch in diesem Jah-

resbericht finden sich daher die Themen und Projekte der MRN verknüpft mit den jeweiligen SDGs. 2024 hat sich zudem die Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Rahmen der Erarbeitung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts (siehe Seite 40) auch mit der Messung von Nachhaltigkeit beschäftigt. Herausgekommen ist das regionale SDG-Dashboard. Es gibt Einblick zu den bestehenden, offiziellen Indikatoren und lädt alle Kommunen und Kreise ein, sich auch entsprechend zu informieren. Da die Weiterentwicklung des Indikatorensets und des Dashboards laufend und im Dialog erfolgen soll, sind Anmerkungen und Ideen willkommen unter der E-Mail-Adresse: dofuture@vrrn.de.

Das SDG Monitoring ist erreichbar unter: https://sdg.digitale_mrn.de/

ZMRN e. V. im Austausch mit den Mitgliedern

Der ZMRN e.V. fördert den regionalen Dialog zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und pflegt dazu u.a. den intensiven Austausch mit seinen rund 750 Mitgliedern. Ein etabliertes regelmäßiges Format ist die ganzjährige Reihe „Rhein-Neckar im Gespräch“, die sowohl virtuell als auch in Präsenz Informationsaustausch und direkte Teilhabe an der Regionalentwicklungsarbeit bietet. So erhielten die Mitglieder Einblicke und Expertisen aus erster Hand zu verschiedenen Themen. Zu den hochkarätigen Gastreferierenden zählten zum Beispiel Tilmann Pröllochs (Intendant Nationaltheater Mannheim), Jutta Steinruck (Oberbürgermeisterin Ludwigshafen und ZMRN-Vorstandsmitglied), Prof. Dr. Monika Zimmermann (Zentrum für interdisziplinäres Coaching in Heidelberg), Marco Brenner (Henkel AG, Standort Hei-

delberg), Antje Kraus (Institut für Management und Innovation an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen). Insbesondere mittelständische Mitglieder konnten profitieren vom Eintauchen in Themen wie Bioökonomie, Mitarbeitergewinnung und -bindung oder Mitarbeiterorientierte Beratungsprogramme für KMU (INQA-Coaching). Im Oktober ging es außerdem auf eine Exkursion zum Mitglied Vulcan Energy Resources, um die Lithiumextraktionsanlage in Landau und anschließend das Geothermiekraftwerk Insheim (Kreis Südliche Weinstraße) zu besichtigen (Bild).

Auch 2025 sind bei Rhein-Neckar im Gespräch wieder verbindende und spannende Events im Kreise von regionalen Entscheidungsträgern und Partnern geplant.



Handwerkerparkausweis jetzt digital

Seit mehr als 15 Jahren ist der regionale Handwerkerparkausweis (HWP) der Metropolregion Rhein-Neckar bereits ein Erfolgsmodell. 2024 wurde das Antrags- und Genehmigungsverfahren für die Ausnahmegenehmigung für die Handwerksbetriebe digitalisiert. Damit wird die Interaktion zwischen den ausstellenden Behörden und Handwerksbetrieben noch schneller, effizienter und nutzerfreundlicher gestaltet. Seit 2024 läuft die Implementierung und Umstellung auf das digitale Verfahren mit den ausstellenden Behörden in der Region Rhein-Neckar.

Der Parkausweis bietet erhebliche Vorteile für die Handwerksbetriebe in der Region. Seit seiner Einführung 2008 müssen die Inhaber nicht mehr für jede Kommune eine eigene Ausnahmegenehmigung zum Parken im öffentlichen Raum beantragen, sondern können diese auch gebietsübergreifend nutzen, was die Bürokratie insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen reduziert und so den Arbeitsalltag erleichtert. Die digitale Beantragung erfolgt weiterhin über die zuständige



Die Metropolregion Rhein-Neckar bietet wöchentlich eine digitale Info-Sprechstunde an, in der Interessierte Fragen zum HWP stellen können.

Anmeldung unter handwerkerparkausweis@m-r-n.com.

Straßenverkehrsbehörde der Kommune oder des Landkreises des Unternehmensstandorts. Der digitalen Ausweis wird wie der analoge weiterhin in allen 15 Landkreisen und kreisfreien Städten der Metropolregion Rhein-Neckar anerkannt. Für eine Verwaltungsgebühr von 195 Euro können für einen Gültigkeitszeitraum von zwölf Monaten drei Fahrzeugkennzeichen auf einen HWP eingetragen werden.

www.hwpa.de



Der HWP kann jeweils nur in einem dieser Fahrzeuge zur gleichen Zeit verwendet werden. Benötigt ein Handwerksbetrieb mehrere HWP zur parallelen Verwendung, muss ein neuer HWP bei der zuständigen Behörde digital beantragt werden. Die digitale Version wird per „print at home“-Verfahren vom Inhaber ausgedruckt, aber wie bisher hinter die Windschutzscheibe des Einsatzfahrzeugs gelegt.





Kultur pur fürs ganze Jahr

Das Kulturmagazin des Kulturbüros Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken „Die Festivals“ und „Die Museen und Schlösser“ informiert in jährlich drei Ausgaben Kulturinteressierte über die Höhepunkte der Veranstaltungen in der MRN. Dabei bietet die Publikation nicht nur in den gedruckten Ausgaben einen sehr umfangreichen Eventkalender sowie Interviews und Artikel mit informativen und spannenden Blicke hinter die Kulissen der Kulturszene. Das Angebot ist auch über die Webseite und die Social Media – Accounts (Facebook, Instagram: „kulturregion.rheinneckar“) einzusehen und abrufbar. Im Februar, Juni und Oktober erschienen die drei Ausgaben 2024. Die Sommerausgabe bot erstmals ergänzende Programmtipps für Kinder und Familien.

Das Kulturmagazin ist kostenlos und frei Haus als Printausgabe oder Download erhältlich. Für den Kulturstandort Rhein-Neckar wirbt es zudem als Beilage der „Süddeutschen Zeitung“ oder der „Frankfurter Allgemeinen“ und liegt an zahlreichen Stellen in der Region zum Mitnehmen aus. Herausgeber des Kulturmagazins ist das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar in Kooperation mit den regionalen Netzwerken „Die Festivals“ und „Die Museen und Schlösser“.

Bestellung unter
www.kultur.rhein-neckar.de/abo



Bürgerbefragung zur Nachhaltigkeit in Rhein-Neckar

Nachhaltigkeit ist für die Metropolregion Rhein-Neckar von zentraler Bedeutung. Die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger sind dabei sehr wertvoll. Vor diesem Hintergrund wurde 2024 eine Online-Befragung durchgeführt, um Ideen und Anregungen für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu sammeln. Die Umfrage lief von 7. März bis 18. April über die regionale Beteiligungsplattform www.nachhaltig-im-dialog.de.

Bereits vor gut drei Jahren wurde eine erste Online-Befragung zur Agenda 2030 (17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen) durchgeführt, die Impulse für zahlreiche Projekte lieferte. So zum

Beispiel wurde die Region 2023 als „Faire Region“ zertifiziert. Dies zählte unmittelbar ein auf das Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (Nachhaltigkeitsziel Nr. 12), das von Befragten als eines der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele bewertet wurde.

Denn seit 2019 hat sich die Regionalentwicklung intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Der Beschluss des Ausschusses für Regionalentwicklung und -management (ARR) des Verbands Region Rhein-Neckar (VRRN), das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken und Maßnahmen mit vorhandenen Strategien abzugleichen, bildet hierbei einen wichtigen Meilenstein.

Mehr erfahren
www.nachhaltig-im-dialog.de



Erfolgreicher Start für das Bioökonomie-Netzwerk

Das Thema Bioökonomie nahm im März Fahrt auf in Rhein-Neckar: Die MRN stellte im Rahmen der Veranstaltung „Kick-off Bioökonomie-Strategie“ im Mafinex Technologiezentrum Mannheim die Ergebnisse der bisherigen Arbeit vor. Themen wie „CO2-Recycling“, „Urban Mining“ oder auch „Restbiomasse zur stofflichen Nutzung“ sind zukunftsweisend für die Region. Bei den Restbiomassen oder den Baumasseabfällen zum Beispiel entsteht viel Material, das man wieder einsetzen oder zu biobasierten Produkten weiterverarbeiten kann. Dies geschieht bisher zu wenig. Deshalb zeigt die Bioökonomie-Strategie seit 2024 für die Region neue Wertschöpfungsketten und Maßnahmen zur Umsetzung auf, um das Potenzial zu steigern.

Konkrete Projekte in der Umsetzung aus der Region existieren bereits: In Haßmersheim werden

Altspeisefette und -öle gesammelt und zu Biokraftstoff weiterverarbeitet. Die Stadt Heidelberg setzt mit „Heidelberg Circular City“ einen Ansatz zu Kreislaufwirtschaft am Bau um, und die MVV arbeitet an Lösungen im Bereich CO2-Nutzung. Um Kenntnis, Nutzung und Potenzialentfaltung der Bioökonomie in den nächsten fünf Jahren in der Region deutlich zu steigern, wurde das neue Bioökonomie-Netzwerk der MRN mit Informationsständen auch auf großen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem internationalen Hackfestival zahlreichen Interessierten vorgestellt.

Mehr erfahren
www.mrn.com/biooekonomie



Netzwerken für Digitalisierung und E-Government



Über das Jahr verteilt repräsentierte der Bereich „Digitalisierung und E-Government“ die Metropolregion Rhein-Neckar bei mehreren hochkarätigen, überregionalen Branchen-Plattformen und rückte die Rhein-Neckar-Aktivitäten zur digitalen Verwaltungsvereinfachung in den bundesweiten Blickpunkt.

Beim Bundeskongress „Digitaler Staat“ (12. bis 13.03.) in Berlin ging es im Wesentlichen um Themen wie das Onlinezugangsgesetz, das Prinzip „Einer-für-Alle“ und den Einsatz von KI. Eine Podiumsdiskussion (moderiert von Marvin Baldauf, MRN) mit Thomas Wieland (Bereichsleiter MRN)

und Stefan Krebs (CIO Land Baden-Württemberg) fokussierte dabei die Voll- sowie Ende-zu-Ende Digitalisierung, die zur Arbeitsentlastung auf Seiten der Kommunen führen soll.

Beim 12. Fachkongress des deutschen IT-Planungsrats (20. bis 21.03.) in Düsseldorf lautete das Motto rund um die neuesten Erkenntnisse der Verwaltungsdigitalisierung „Gemeinsam handeln, digital wandeln – Am Puls der Transformation“. Hier war die MRN u.a. beteiligt mit einer Podiumsdiskussion mit dem rheinland-pfälzischen Staatssekretär Dr. Fedor Ruhose zur flächendeckenden Digitalisierung und der Frage „Wie kommen wir in



den Roll-out der digitalen Verwaltungsleistungen in der Bundesrepublik?“.

Ebenfalls vertreten war die MRN bei der 3. Regionalkonferenz der Breitbandversorgung Deutschland (BBV), die am 15. März erstmals in Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis) stattfand. Städte, Gemeinden, Stadtwerke und Zweckverbände waren zusammengekommen, um gemeinsam den Stand des Glasfaserausbaus und neueste Informationen aus Bund und Land zu diskutieren. Die Konferenz bekräftigte das klare Bekenntnis zum flächendeckenden Breitbandausbau im ländlichen Raum.

Weitere Kongressbeteiligungen der MRN gab es beim IT-Sicherheitskongress (April, Berlin), Hessen-Digital (Mai, Bad Homburg) und Baden-Württemberg 4.0 (Juli, Stuttgart). Last but not least war die MRN am 26. November Kooperationspartner der Tagung „Digitale Verwaltung Rheinland-Pfalz“ in Mainz.

www.m-r-n.com/verwaltungsvereinfachung



„ChancenBox2040“ bündelt Bildungsförderangebote für Kinder und Jugendliche

Die Metropolregion Rhein-Neckar setzt 2024 ihre Projektarbeit für mehr Bildungsgerechtigkeit im schulischen und außerschulischen Bereich fort. Um den Zugang zu Unterstützung und Ressourcen zu vereinfachen und langfristig Akteure und Projekte dafür zu bündeln, wurde seit Jahresbeginn das regionale Projekt „ChancenBox2040“ durch die MRN realisiert. Es knüpft nahtlos an das Vorgängerprojekt „Deine Lernbox“ an und entwickelt es konzeptionell weiter. Erfolgreiche Angebote wurden verstetigt und ausgeweitet.

Während „Deine Lernbox“ auf den schulischen Bereich fokussiert war, adressiert „ChancenBox2040“ nun Kinder und Jugendliche auch in den Bereichen frühkindliche und außerschulische Bildung. Um den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen mit den passenden Maßnahmen zu begegnen, beinhaltet die „ChancenBox2040“ verschiedene Modulbausteine etablierter schulischer und schulnaher Träger, darunter Sprach- und Leseförderung, Mentoring, kostenloses gesundes Frühstück, Berufsorientierung und demokratische Teilhabe. Die Module der „ChancenBox2040“ werden in derzeit acht Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar umgesetzt (u.a. Mannheim, Ludwigshafen, Neustadt, Bad Dürkheim, Worms, Schifferstadt).

www.m-r-n.com/chancenbox2040



Wichtige Einblicke in den Immobilienmarkt

Immobilienmarkt

Der Immobilienmarktbericht der Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert die Region jährlich auf rund 40 Seiten als dynamische und vielseitige Marktlandschaft im Bereich der Gewerbeimmobilien. Trotz jüngsten Preiskorrekturen blieb Rhein-Neckar im Berichtsjahr 2023 aktiv und lebhaft mit bedeutenden Transaktionen und zukunftsweisenden Projekten. Investierende schätzen die Metropolregion Rhein-Neckar als starken Standort aufgrund der großen Wirtschaftskraft, dem stetigen Bevölkerungswachstum und der gut ausgebauten Infrastruktur. Der traditionell in Zusammenarbeit mit dem „Immobiliennetzwerk Rhein-Neckar“ entstehende Immobilienmarktbericht zeigt, dass die Attraktivität der Region trotz bundesweitem Abwärtstrend seit der Pandemie weiterhin hoch bewertet werden kann. Das Transaktionsvolumen im Jahr 2023 betrug 556 Millionen Euro. Am meisten Nachfrage herrschte in der Assetklasse der Büroimmobilien mit einem Anteil von 42,8%, gefolgt von Lager- und Logistikimmobilien mit 26,8%. Auf den weiteren Rängen folgten Wohnimmobilien, Einzelhandel und Hotel.

Der Immobilienmarktbericht 2024 ist kostenlos erhältlich unter www.m-rn.com/publikationen

20 Jahre Sportregion Rhein-Neckar

Der Sport hat eine Vorreiterrolle bei der institutionellen Zusammenarbeit in der Metropolregion Rhein-Neckar. Als Teil der damaligen Zukunftsinitiative waren es die Akteure des Sports, die sich bereits 2004 zusammenschlossen, um gemeinsame Sache zu machen. Der Auftakt des 20-jährigen Jubiläums wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung am 15. April in der SAP-Arena eingeläutet. Ebenso wurde der Vorstand gewählt. Prof. Dr. Eckart Würzner (OB Stadt Heidelberg), bleibt weitere zwei Jahre Vorsitzender des Vereins.

33 Vertreter aus Kommunen, Unternehmen und Sportorganisationen unterzeichneten seinerzeit die Gründungssatzung des Vereins „Sportregion Rhein-Neckar-Dreieck“. Sie legten damit den Grundstein für eine einzigartige regionale Vernetzung. Dank der Leidenschaft und Herzblut der Beteiligten sowie der großzügigen finanziellen Unterstützung von regionalen Unterneh-

men konnten zahlreiche Projekte im Breiten- und Spitzensport umgesetzt werden. 2013 war die Sportregion Ausrichter des Internationalen Deutschen Turnfestes, dem größten Wettkampf- und Breitensportevent der Welt und Europas größtem Praxiskongress im Sport. Für die Jugend wurden gezielt Begegnungen geschaffen, wie bspw. beim Metropolregion HandballCup der B-Jugend. Auf das jeweilige Team Olympia (2024 „Team Paris“) aus der Region ist man heute ebenso stolz wie auf den alle zwei Jahre verliehenen SportAward Rhein-Neckar, bei dem, in gebührendem Rahmen, Spitzenleistungen von Athletinnen und Athleten aus der Region sowie ein „Top-Vorbild“ eines Sportvereins ausgezeichnet werden. Der Verein Sportregion Rhein-Neckar zählt derzeit rund 200 Mitglieder und freut sich nach wie vor über neue Mitstreitende.

www.sportregion-rhein-neckar.com



Bild: © Sportregion Rhein-Neckar e.V.



Stefan Dallinger erneut zum Vorsitzenden des VRRN gewählt

Die Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar (VRRN) hat in ihrer Sitzung am 17. April 2024 Stefan Dallinger mit großer Mehrheit für eine weitere Amtszeit zum Vorsitzenden gewählt. Diese Wiederwahl unterstreicht das Vertrauen und die Anerkennung des regionalen Gremiums in den wiedergewählten Vorsitzenden.

Stefan Dallinger setzt damit sein regionales Wirken fort, das schon 2006 begann. Von da an bis

2010 hatte er die Position des Verbandsdirektors inne und in den Jahren von 2014 bis 2016 war er Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion. 2016 wählten die Mitglieder der Verbandsversammlung ihn zum ersten Mal zu ihrem Vorsitzenden. Nach 2020 wurde er nun zum zweiten Mal wiedergewählt und geht damit in seine dritte Amtszeit von vier Jahren.

www.vrrn.de



„Promptathon“ der Corporate Learning Community



Bild: © SLC/SAP



Hier gibt es für Interessierte den Leitfaden für einen Promptathon“

www.m-r-n.com/clc

einem ganztägigen „Promptathon“ bei SAP in Wall-dorf ein. Das innovative Format versteht sich als eine Kombination aus Hackathon und Prompting. Teams aus Mitarbeitenden verschiedener Firmen steckten die Köpfe zusammen, um Fragestellungen aus der betrieblichen Aus- und Weiterbildung mit-hilfe von KI gemeinsam zu er- und bearbeiten.

Die „Corporate Learning Community Rhein-Neckar“ ist ein firmen- und hochschulübergreifendes Netz-werk, das die MRN seit 2022 gemeinsam mit Partnern der Region vorantreibt, um die Bildung und Weiterbildung speziell in Unternehmen (Corporate) zu stärken.

Unter dem Motto: „Prompt in die Zukunft: Generati-ve KI entdecken!“ lud das Netzwerk am 24. April zu

Angesprochen waren mit dem neuen Format Un-ternehmen und Bildungsinstitutionen aus der Re-gion, insbesondere technologieaffine Akteure aus dem Personalbereich. Die Teilnehmenden lernten somit, ihre Anwendungsfälle für KI im Corporate Learning Arbeitsalltag zu beschreiben, direkt auf die eigene Arbeit zu übertragen sowie Werkzeu-ge wie Teampilot, ChatGPT u.a. ohne Berührungs-ängste einsetzen zu können.



Förderung der politischen Meinungsbildung

Datenschutz, Meinungsfreiheit, Filterblasen, „alternative Fakten“ et cetera: Digitale Plattformen spielen eine zunehmend kritische Rolle im politischen Diskurs und in der Kommunikation des täglichen Lebens. Vor dem Hintergrund der EU- und Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 warf die Metropolregion daher im Frühjahr ein Schlaglicht auf die Bedeutung und Auswirkung sozialer Medien in der politischen Meinungsbildung. Über die regionale Plattform www.nachhaltig-im-dialog.de und in Zusammenarbeit der Dualen Hochschule Baden-

Württemberg (Studiengang Öffentliche Wirtschaft im Modul "Smart Community und Smart Mobility") Mannheim mit dem Verband Region Rhein-Neckar wurde zu einer entsprechenden Online-Beteiligung für Bürger:innen aufgerufen. Ziel: Anregung des offenen Dialogs und Austauschs, um Wege zu finden, wie die Bürger:innen der Region Rhein-Neckar besser in der Lage sind, informierte (Wahl-) Entscheidungen zu treffen. Dieser Austausch ist wichtig für eine gelebte Demokratie und stärkt die Kompetenzen der Beteiligten in diesem Bereich.

Willkommen

Willkommen auf der Mitdenk-Plattform der Metropolregion Rhein-Neckar! Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Zukunft der Region gestalten! Denn je mehr Köpfe an einer Frage arbeiten desto mehr kreative Ideen können entstehen. Nur gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Metropolregion Rhein-Neckar können wir die Zukunftsfragen in und für die Region lösen. Alle Antworten die Sie geben, fließen in den Prozess der Lösungsfindung ein. So können Sie Einfluss nehmen auf konkrete Projekte und Entwicklungen im Bereich Regionalentwicklung und Regionalplanung in der Region Rhein-Neckar. Machen Sie mit und gestalten Sie gemeinsam die Zukunft der Region!

10 Projekte
1971 Beiträge
1853 Mitwirkende

Aktuelle Projekte
 Es werden 3 Projekte angezeigt

84 Beiträge | 152 Beiträge | 60 Beiträge

4 HOCHWERTIGE BILDUNG | 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN | 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

ZMRN-Mitglieder- versammlung 2024



Am 10. April fand beim Unternehmen Freudenberg SE in Weinheim die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) 2024 statt. Dr. Uwe Liebelt (BASF SE) löste Dr. Tilman Krauch (Freudenberg SE) nach drei Jahren als Vorstandsvorsitzenden ab. Stellvertreter bleibt Stefan Dallinger (Vorsitzender Verband Region Rhein-Neckar und Landrat Rhein-Neckar-Kreis).

Insgesamt wurden rund 150 Teilnehmende gezählt, davon 93 stimmberechtigte Mitglieder. Im Resümee zu seiner dreijährigen Amtszeit an der Spitze

spannte Krauch einen Bogen über die wesentlichen Handlungsfelder sowie Herausforderungen der Regionalentwicklung und illustrierte die operative Arbeit an zahlreichen erfolgreichen Projekten und Projektentwicklungen aus Bereichen wie Innovation, Energiewende, Fachkräftesicherung und Bürgerschaftliches Engagement. Abschließend dankte Krauch neben den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführung und den Beschäftigten der Metropolregion-Institutionen ausdrücklich den ZMRN-Mitgliedern für die aktive Förderung der Region, verbunden mit dem Appell, für eine Mitgliedschaft im Verein und für die Unterstützung der regionalen



Arbeit zu werben. In der MRN gibt es einen großen Zusammenhalt und Commitment. Gemeinsam kann das vorhandene Potenzial zur Stärkung der Region noch besser genutzt werden.

Uwe Liebelt übernahm den Staffelstab von seinem Vorgänger Tilman Krauch, dankte diesem für sein tatkräftiges Engagement und sicherte die Fortführung des eingeschlagenen Weges und der damit verbundenen Projekte zu. Liebelt wies auch darauf hin, dass sich der Vorstand in den nächsten Monaten mit den zukünftigen Herausforderungen und darauf abgestimmten Projekten der gemein-

schaftlichen Regionalentwicklung beschäftigen wird. Die Metropolregion Rhein-Neckar als starken Wirtschaftsstandort zu sichern, werde eine stärkere Fokussierung und ggf. Neuausrichtung der Themenschwerpunkte mit sich bringen. Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands ist online abrufbar.

www.m-r-n.com/verein



Maimarkt Mannheim: Halle 35 = „Halle der Region“



Gewohnt informativ und unterhaltsam präsentierte sich die Metropolregion Rhein-Neckar beim Mannheimer Maimarkt. Deutschlands größte Regionalmesse startete am 27. April. Bis zum 7. Mai wurde in Halle 35 – der „Halle der Region“ – täglich von 9 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Traditionell gaben sich im täglichen Wechsel kulturelle Ausflugs- und Freizeitziele der Region auf der Aktionsfläche die Ehre. Mit von der Partie waren wieder zahlreiche Naherholungsziele, Museen und Naturparks – unter anderem das Reptilium Landau, das Historische

Museum der Pfalz, das Museum Herxheim, das Hambacher Schloss, die Stadt Buchen, das Freilandmuseum Walldürn und der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.

Im beliebten Ausschankbereich präsentierten neben Weingütern und Winzergenossenschaften auch wieder regionale Brauereien ihre Produkte und luden zu deren Verkostung ein. Erstmals stellte die neue Sektmarke „MANNEM VORNE“ ihre Kollektion am Stand der Region vor. Dass auch entalkoholisierter Wein zurecht im Trend liegt, konnte man bei den Spezialisten von BÄHR Pfalz-



Auch beim Maimarkt 2025 ist die Metropolregion vom 26.04. bis 06.05. wieder am Start. www.m-r n.com/maimarkt

traube erschmecken. Im WO SONST Bereich lernte man außergewöhnliche Persönlichkeiten und Ausflugsziele kennen. Beim Quiz „Metropolissimo“ durfte man sein Heimatwissen unter Beweis stellen.

Wie gewohnt informierten Verband Region Rhein-Neckar, Verein ZMRN e.V. und MRN GmbH über die gemeinschaftliche Regionalentwicklung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz und beantworteten Fragen zur aktuellen Projektarbeit. Informiert wurde diesmal auch ausführlich über die Aktivitäten im Bereich Bürgerschaftliches Engage-

ment, insbesondere die regionalen „Wir schaffen was!“-Freiwilligentage (21. bis 30. September).

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) informierte wie gewohnt zu allen Themen rund um Bus und Bahn sowie weiteren Mobilitätsangeboten im Verbundgebiet.





„educon“-Hackathon entwickelt und prämiert Bildungsideen

Mit innovativen Herangehensweisen das Bildungswesen stärken: Unter dieser Prämisse lud die MRN Ende April zum vierten „educon“-Bildungshackathon ins TUMO-Zentrum Mannheim ein. Anknüpfend an den „educon“-Bildungsgipfel (September 2023) zielte der Hackathon darauf ab, kollaborativ und ko-kreativ Ideen zu entwickeln, um Herausforderungen des Bildungssektors zu begegnen. Interdisziplinäre Teams aus allen Bereichen der Bildung arbeiteten gemeinsam an Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Demokratiebildung, KI in der Bildung, FutureSkills und Verstärkung von Bildungsinnovation. Die Veranstaltung zeigte, dass man nicht auf einen Geistesblitz warten muss, sondern Innovationsfähigkeit gemeinsam erlernen kann. Egal ob in Schule, Hochschule oder Unternehmen, als Lernende oder Lehrende.

Im Rahmen des Demokratiefests „1832“ Ende Mai in Neustadt zeichnete die MRN dann die besten innovativen Projekte des Hackathons mit einer Anschubfinanzierung von insgesamt 6.000 Euro aus. Die Sieger überzeugten mit ihren Konzepten zu den Themen Künstliche Intelligenz, MINT-Bildung und Partizipationsformen: Platz 1 und 3.000 Euro für „KI-Me-360“ (eingereicht von der Universität Mannheim), Platz 2 und 2.000 Euro für „MINT-Booster“ (eingereicht von der Klaus Tschira Stiftung), Platz 3 und 1.000 Euro für „Schule schafft gemeinsam Schulgemeinschaft“ (eingereicht vom Innovationhub Schule GmbH, Heidelberg).

www.educon.live



„Say Hi to Hy“ – Wasserstoffregion Rhein-Neckar

Im Rahmen der bundesweiten „Woche des Wasserstoffs“ vom 15. bis 23. Juni hatten Unternehmen, Hochschulen und weitere Organisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar ihre Türen geöffnet und boten spannende und exklusive Einblicke in ihre Arbeit zum Thema Wasserstoff. Unter dem Motto „Say Hi to Hy“ entstanden interessante Begegnungen mit dem Energieträger Wasserstoff, einem wichtigen Baustein der Energiewende für eine klimaneutrale Zukunft. Das vielfältige Programm der Aktionswoche richtete sich an Schüler, Studenten, Öffentlichkeit und Fachgruppen der Region.

So konnte zum Beispiel der im Rahmen des regionalen Projekts H2Rivers geförderte H2Hub von AirLiquide bei Führungen erkundet werden.

Dabei lernte man, wie der Wasserstoff von der BASF unter dem Rhein auf die Friesenheimer Insel (Mannheim) gelangt, dort aufbereitet, komprimiert und in LKW-Trailer abgefüllt wird. Das Heinrich-Pesch-Haus stellte hingegen zusammen mit den Wirtschaftsbetrieben Ludwigshafen sein stationäres Solar-Wasserstoff-System vor.

Dass Wasserstoffnutzung in der Metropolregion Rhein-Neckar bereits gelebte Realität ist, präsentierte die MRN auch schon im Juni beim 2. VDE Wasserstoff-Forum. Die Gemeinschaftsveranstaltung mit VDE Südwest und projectsolutions hatte „Hidden Champions“ der Wasserstoffwende aus der Region zu Gast, die bei der gut besuchten Veranstaltung mit Interessierten praxisnah und objektiv diskutierten.



Betriebliches Gesundheitsmanagement neu denken

Das 2013 gegründete Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Rhein-Neckar bietet inzwischen rund 800 teilnehmenden Unternehmen und Organisationen in der Region eine Plattform für Wissenstransfer sowie Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragestellungen rund um die Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Beschäftigten. Viel diskutiert und gelernt wurde 2024 beim Netzwerktreffen am 19. Juni. Zu Gast bei der IHK Pfalz in Ludwigshafen lautete die Leitfrage der Keynote, Talkrunde und anschließenden Workshops: „Von Babyboomer bis GenZ – wie gelingt ein generationsübergreifendes BGM?“. Unter dem Motto „BGM neu denken“ stand Mitte November ein virtuelles Treffen des Netzwerks, bei dem sich die Teilnehmenden über innovative Wege und Ansätze im betrieblichen Gesundheitsmanagement austauschten und darüber diskutierten, wie man mehr Beschäftigte mit Angeboten zur Gesundheitsförderung erreicht und aktiviert.

Angesichts der besonderen Bedingungen und zunehmenden Herausforderungen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen haben zudem das Netzwerk und die IHK Pfalz im Frühjahr den BGM-Fachkreis „Kliniken und Pflegeeinrichtungen“ initiiert. Zum Auftakt am 29. April in Ludwigshafen (IHK Pfalz) lag das Augenmerk auf dem branchenspezifischen Austausch zur Förderung der Mitarbeitergesundheit und Fachkräftesicherung. Die Teilnehmenden konnten zudem von einem spannenden Erfahrungsbericht des Universitätsklinikums Heidelberg profitieren. Mehr als 30 Vertreter aus Kliniken und Pflegeeinrichtungen in der Region haben sich dem Fachkreis bereits angeschlossen, weitere sind herzlich willkommen. Die ausführliche Dokumentation der BGM-Netzwerkaktivitäten ist online abrufbar.

www.mrn-gesundheit.de



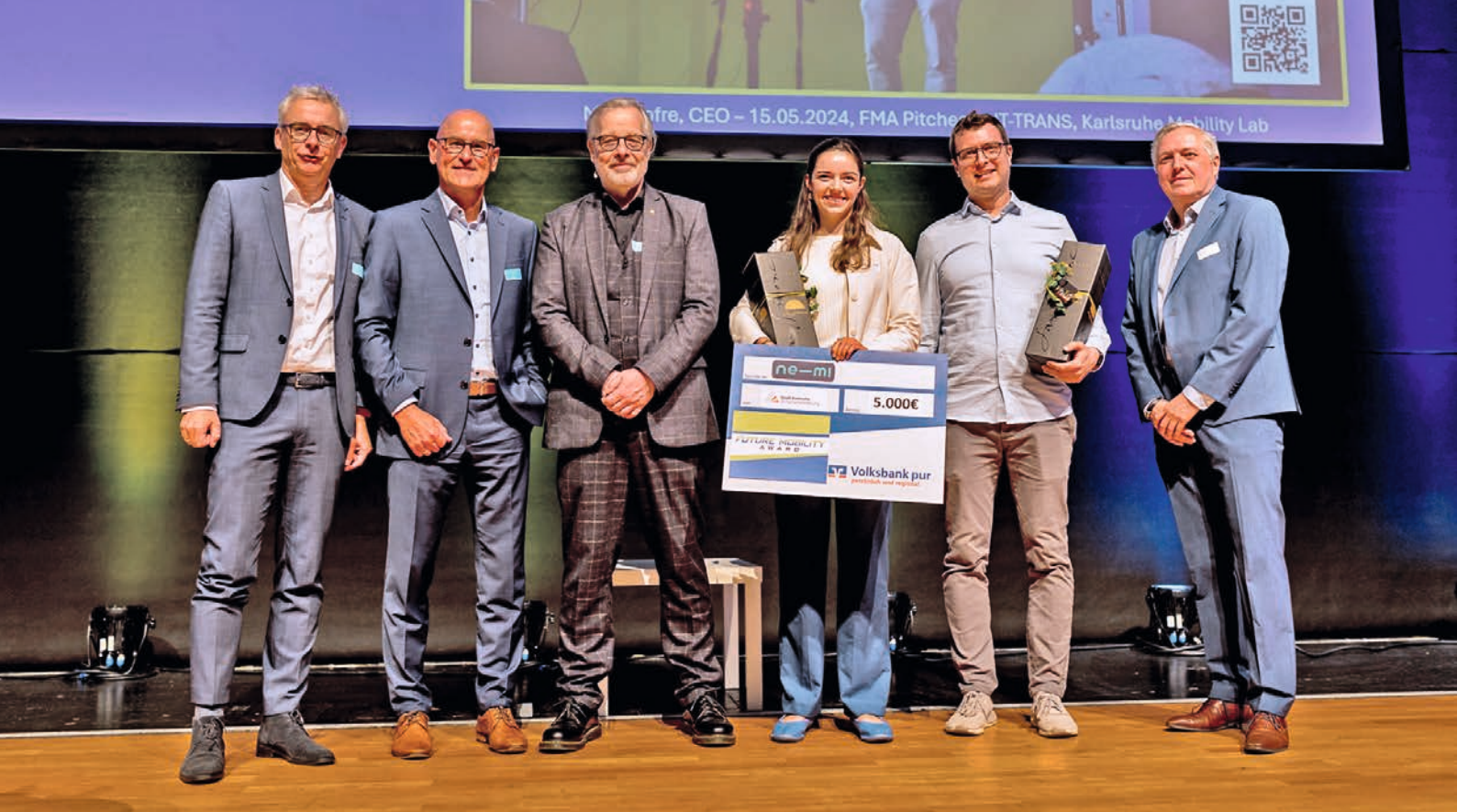


ZMRN-Sommerfest in Ludwigshafen

Vernetzung für die Metropolregion Rhein-Neckar – in legerer Atmosphäre, bei Musik und Grillbuffet: Dafür steht das alljährliche ZMRN-Sommerfest, das 2024 am 20. Juni im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen stattfand. Vor blühender Sommergarten-Kulisse eröffnete Landrat Stefan Dallinger (Bild) als stellvertretender Vorstandsvorsitzender des ZMRN e.V. den Abend. Anschließend begrüßte auch der Hausherr, Pater Tobias Zimmermann SJ, Direktor des Heinrich-Pesch-Hauses, die Gäste. Bei Live-Musik von Christopher Hans und kulinarisch bestens versorgt durch das Cateringteam des Heinrich-

Pesch-Hotels kamen über 120 Mitglieder zusammen, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Verbindungen zu vertiefen – und die Projekt-Infotische zu aktuellen Vorhaben der Metropolregion für rege Gespräche zu nutzen.

Das nächste ZMRN Sommerfest findet am 2. Juli 2025, ab 18 Uhr in der Klima Arena in Sinsheim statt.



7. Regionalkonferenz Mobilitätswende

Unter dem Motto „Kurs halten und finanzielle Herausforderungen meistern“ fand am 4. Juni 2024 die 7. Regionalkonferenz Mobilitätswende im Palatin in Wiesloch mit fast 500 angemeldeten Teilnehmenden statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen und am Nachmittag fünf verschiedene Fachforen mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

So nahmen Andy Becht (Staatssekretär, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz), Berthold Frieß (Ministerialdirektor, Verkehrsministerium von Baden-Württemberg) oder Dr. Christoph Schnaudigel (Landrat des Landkreises Karlsruhe) teil. Ein erster Impulsvortrag kam von Umweltwissenschaftler und Autor Michael Kopatz. Neben Appellen an Politik und Wirtschaft zur Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum und Reduzierung von Parkflächen betonte er immer wieder die Möglichkeiten jedes Einzelnen, umweltfreundliche Mobilität zu nutzen und zu leben. Die Fachforen am Nachmittag zeigten Best Practices mit Projekten aus der Region und befassten sich mit beispielsweise der Zukunft der Mobilität oder nachhaltiger, touristischer Mobilität. Ein weiteres Programmhilighlight der Regionalkonferenz war die Verleihung des „Future Mobility Awards“ an vielversprechende Start-Ups der Mobilitätsbranche. Dieses Jahr ging der mit 5.000 Euro dotierte Preis an das Unternehmen „Ne-Mi“ aus Barcelona.

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende wird als regelmäßige Veranstaltung für die Mobilitätsbranche gemeinsam von der Metropolregion Rhein-Neckar und der TechnologieRegion Karlsruhe organisiert und abwechselnd ausgerichtet.

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende wird als regelmäßige Veranstaltung für die Mobilitätsbranche gemeinsam von der Metropolregion Rhein-Neckar und der TechnologieRegion Karlsruhe organisiert und abwechselnd ausgerichtet.



Partner-Dialog des Convention Bureau Rhein-Neckar

Das Convention Bureau Rhein-Neckar unter dem Dach der MRN lud am 25. Juni zum institutionenübergreifenden Partner-Dialog ein. Neben den Partnern des Convention Bureau Rhein-Neckar kamen dabei auch eine Reihe weiterer Netzwerke der Regionalentwicklung zusammen: Touristiker (Verband Region Rhein-Neckar), "Ausländische Fachkräfte / Welcome and Stay" sowie "Kreativwirtschaft", "Tourismus" und "Messen und Events" (IHK Rhein-Neckar) und viele andere Beteiligte der Region Rhein-Neckar. Exklusiv für diese Premiere öffnet als Location die Alte

Schildkrötfabrik in Mannheim-Neckarau ihre Pforten.

Zu den Referierenden zählten Philipp Meier (Geschäftsführer der supaEVENT GmbH), der Einblicke in die Arbeit eines Profi-Eventausstatters lieferte. Sven Pietsch (Geschäftsführer Innoloft GmbH) begeisterte für das Vorantreiben des regionalen Vernetzungsgedankens der MRN. Lisa Beck (Goethe-Institut Mannheim) und Lisa Sieckmeyer (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) informierten über das regional bedeutsame Thema „Fachkräfteeinwanderung“.



Übergabe der ersten Voluntary Local Review bei der UNO

Die Metropolregion Rhein-Neckar setzte im Juli einen Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit und internationale Vernetzung. Als erste Europäische Metropolregion Deutschlands hat Rhein-Neckar einen Voluntary Local Review (VLR) erstellt und verabschiedet. Dieser freiwillige Nachhaltigkeitsbericht, der die Fortschritte der Region bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) dokumentiert, wurde am 17. Juli offiziell an die Vereinten Nationen (UNO) in New York übergeben.

Der Verbandsvorsitzende Stefan Dallinger und Verbandsdirektor Ralph Schlusche haben den Bericht im Rahmen des sog. Hochrangigen Politischen Forums zu nachhaltiger Entwicklung (High-level Political Forum on Sustainable Develop-

ment, HLPF) an Dr. Shipra Narang Suri, Chief of Urban Practices Branch, UN-Habitat, überreicht (Bild). „Wir sind stolz darauf, die erste Metropolregion in Deutschland zu sein, die einen solchen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht erstellt hat“, unterstrich Stefan Dallinger, „Dies zeigt unser starkes Engagement für nachhaltige Entwicklung und unsere Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und transparent über unsere Fortschritte zu berichten. Wir sind ebenso stolz darauf, dass wir auf Einladung der Bundesregierung Teil der deutschen Delegation sein durften, um den Bericht persönlich zur UNO zu tragen.“ Das Dokument zum VLR ist unter www.m-r-n.com/publikationen abrufbar.

www.nachhaltig-im-dialog.de



Willkommen beim Dashboard zur Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar!

Täglich wird Freifläche für die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in Anspruch genommen, um die Nachfrage nach neuen Wohn- und Gewerbeflächen zu decken. Doch die Ressource Fläche ist endlich und ein schonender Umgang mit ihr ist erklärtes Ziel auf allen politischen Ebenen.

Das Dashboard zur Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung Rhein-Neckar bereitet Basisdaten zum Thema transparent auf. Ziel ist es, die zurückliegende Bevölkerungs-, Wohnungsbau- und Siedlungsentwicklung nachzuvollziehen und zu hinterfragen. Weiterführende Fragestellungen in den Infoboxen zu den einzelnen dargestellten Indikatoren sollen dabei unterstützen, mögliche Ansatzpunkte zu finden, um künftig den benötigten Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig die Ressource Fläche zu schonen.

[> Anmerkungen zur Statistik](#)

„Metropolatlas“: neues Dashboard zur Raumplanung

In einer wirtschaftlich starken Zuzugsregion wie Rhein-Neckar bestehen vielfältige Ansprüche an die weitere Inanspruchnahme von Fläche. Insbesondere die Frage nach Wohnraum steht dabei immer wieder im Fokus. Aber auch Gewerbe, Energiegewinnung, Klimaschutz, Biodiversitätserhalt und Landwirtschaft benötigen Fläche. Doch diese ist endlich. Ein zukunftsorientierter Umgang mit Fläche erfordert daher eine effizientere und multifunktionalere Nutzung derselben. Wie gestaltet sich die Entwicklung in der Region und ihren Kommunen? In welchem Verhältnis stehen Bevölkerungs-, Wohnraum- und Siedlungsentwicklung in den Gemeinden? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt nun das 2024 gestartete „Dashboard Raumplanung“ im Metropolatlas Rhein-Neckar. Im Sinne eines Armaturenbretts (engl. Dashboard) werden auf Basis der amtlichen Statistik Indikatorensets zu den Themenbereichen Bevölkerung, Wohnungsbau und Siedlungsentwicklung zur Verfügung gestellt. Anhand von Grafiken, Tabellen und

Kennzahlen werden die Daten für alle Planungsebenen von der Gemeinde über die Verwaltungsgemeinschaften und Kreise bis hin zur Metropolregion als Ganzes aufbereitet und visualisiert.

Auf einen Blick erhält man Erkenntnisse dazu, ob und wo sich beispielsweise der Siedlungsflächeneinsatz pro Kopf erhöht oder die Effizienz der Wohnbaulandnutzung sich gesteigert hat. Das Dashboard stellt somit eine regionsweit vergleichbare Ausgangsbasis für den gemeinsamen Dialog für eine zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung dar.

Die MRN als Verbund von 15 Stadt- und Landkreisen hat insgesamt eine Fläche vom 5.637 km². Von dieser Fläche wurden seit 2016 im Durchschnitt jährlich rund 225 Hektar neu für Siedlungszwecke in Anspruch genommen.

www.m-r-n.com/metropolatlas



Wirtschaftsforum der IHK Metropolregion Rhein-Neckar



Bild: © IHK Pfalz/Lötz

S-Bahnen, die verspätet oder gar nicht fahren, Staus aufgrund von Baustellen, zähe Genehmigungsverfahren und zu wenig Digitalisierung in den Verwaltungen – zentrale Themen, die die Menschen im Alltag herausfordern. Beim Wirtschaftsforum der IHK Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), ausgerichtet von der IHK Pfalz in Ludwigshafen standen am 17. Juli unter dem Motto „MRN2030: digitalisiert, vernetzt und gut angebunden?“ Infrastruktur und Digitalisierung im Fokus. Zu Gast war dabei Bundesverkehrs- und Digitalminister Dr. Volker Wissing. Auf dem Podium diskutierte er mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus den drei Bundesländern der Metropolregion Rhein-Neckar. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es Investitionen und Umsetzungsgeschwindigkeit, Regulierung dürfe nicht zum Verlust von Innovationskraft und internationaler Wettbewerbsfähigkeit führen, so der Konsens in der Diskussion.

Dr. Uwe Liebelt, President European Verbund Sites bei der BASF SE, Präsidiumsmitglied der IHK Pfalz und Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, konstatierte: „Die

Zukunft der Industrie und des wirtschaftlichen Ökosystems ist für die Metropolregion Rhein-Neckar ein zentrales Thema. Wir stehen im harten globalen Wettbewerb, während sich die Rahmenbedingungen für Unternehmertum in Deutschland immer weiter verschlechtern. Um den Herausforderungen zu begegnen, wollen wir gemeinsam in der MRN länderübergreifend Projekte vorantreiben und haben dazu einen Strategieprozess initiiert. So streben wir u.a. die Vernetzung von ungenutzten Energiequellen und Energiesenken an, um ein regionales klimaneutrales Wärmenetzwerk aufzubauen.“ „Für die Metropolregion Rhein-Neckar wie für ganz Deutschland gilt: Fortschritt entsteht durch Anpacken!“, brachte es der aus Landau stammende Bundesminister Wissing auf den Punkt.

Die IHKn Rhein-Neckar, Pfalz, Darmstadt Rhein Main Neckar und Rheinhessen vertreten in der Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam die Interessen von rund 160.000 Unternehmen. Beim jährlichen gemeinsamen IHK-Wirtschaftsforum der vier Kammern diskutieren die Unternehmerinnen und Unternehmer wirtschaftspolitische Themen mit Entscheidungsträgern und bieten damit der regionalen Wirtschaft eine Plattform zum Austausch.



[www.ihk.de/pfalz/
ihk-metropolregion-rhein-neckar](http://www.ihk.de/pfalz/ihk-metropolregion-rhein-neckar)

Fachkräfteeinwanderungsgesetz im Fokus

Die Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (kurz: FEG II) macht es zukünftig leichter, qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland zu beschäftigen. Was sich konkret ändert und welche Chancen sich daraus eröffnen, dem Fachkräftemangel zu begegnen, stand im Mittelpunkt einer prominent besetzten Netzwerkveranstaltung am 08. Juli in Kooperation von MRN und Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV).

Unter dem Titel „FEG II – Wie setzen wir es um?“ diskutierten bei SAP in Walldorf Vertreter:innen aus Wirtschaft und Verwaltung (z.B. Ausländerbehörden) gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einwanderung ausländischer Fachkräfte. Keynote-Referentin war Dr. Franziska Brantner (MdB), Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Das erste Diskussionspanel mit Nicole Böttiger (Ausländerbehörde Kreis Bergstraße), Dr. Tilman Frank (Talent Orange GmbH) und Marc Seifert (Innotech EU GmbH) lieferte Einblicke in das praktische Zusammenspiel von Ver-

waltung und Wirtschaft (Rekrutierung). Im zweiten Panel mit Andrea Mädler (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Jan Benedycuk (Integrationsministerium Rheinland-Pfalz) und Dr. Stephan Lehr (Migrationsministerium Baden-Württemberg) wurde die Frage diskutiert wie die länder- und ebenenübergreifende Zusammenarbeit gelingen kann, um Verfahren und Prozesse zu optimieren.

Fazit des interdisziplinären Dialogs zwischen den Ebenen Bund, Länder und Region, moderiert von Dr. Ulrich Naujokat (AWV) und Stephanie Schmidt (MRN): Der Druck auf die Wirtschaft ist groß und wird von Behörden und Politik erkannt. Die Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Faktor, aber kein Allheilmittel. Im föderalen Mehrebenensystem konkurrieren unterschiedliche Lösungen mit unterschiedlichem Erfolg; die Verwaltung benötigt jedoch ein einheitliches digitales Zielbild. Ein Erfolgsfaktor ist z.B. ein systematisches Wissensmanagement für die Behörden.

www.m-r-n.com/digitalisierung



Social Media meets Wasserstoff – Wettbewerb für Schüler

„Baut einen wasserstoffbetriebenen Modellbus aus haushaltsüblichen Gegenständen und einer Brennstoffzelle. Lasst ihn durch eure Schule fahren. Dokumentiert den Aufbau und die Probefahrt des Busses per Video.“ Diese anspruchsvolle Aufgabenstellung forderte im vergangenen Jahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 19 Jahren aus den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen heraus.

Ausgerichtet und organisiert wurde der Wettbewerb vom Zentrum für Chemie und der Metropolregion Rhein-Neckar mit der fachlichen Unterstützung der HYNES GmbH Wiesbaden (Hydrogen and New Energy Solutions). Die Schirmherrschaft hatten Theresa Schopper, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, Armin Schwarz, Hessischer Minister für Kultus, Bildung und Chancen und Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung in Rheinland-Pfalz übernommen.

60 Gruppen aus den drei Bundesländern haben sich für den Wettbewerb angemeldet. Die Auswertung der Social Media-Beiträge erfolgte über eine Jury, es waren Erlebnis- und Geldpreise im Gesamtwert von 9.000 Euro ausgelobt.

Bei der Preisverleihung im Oktober im Rahmen der Fachtagung H2Rivers (siehe Seite 59) wurden die Sieger vor Ort ausgezeichnet und ernteten von 400 Expertinnen und Experten auf dem Gebiet Wasserstoff frenetischen Applaus.



Premium-Partner



Förderer

Dietmar H St

Team Paris Olympioniken bringen 13 Medaillen heim



Das Team Paris der Metropolregion Rhein-Neckar begeisterte mit einer tollen Bilanz bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris und präsentierte sich so leistungstark wie nie zuvor: 12 Athletinnen und Athleten kehrten mit Medaillen – 3 Mal Gold, 9 Mal Silber und 1 Mal Bronze – in die Region zurück. Die 30 Starterinnen und Starter erreichten insgesamt 27 Platzierungen unten den Top Ten. Für Furore sorgten allen voran der Lampertheimer Max Lemke, der zweimal Gold im Kajak holte, und die aus der Südpfalz stammende Mannheimerin Yemisi Ogunleye, die sensationell Olympiasiegerin im Kugelstoßen wurde. Weitsprung-Ass Malaika Mihambo und Kanutin Sarah Brüssler räumten zudem Silber ab. Gleiches galt für die Handballer der Rhein-Neckar Löwen, Juri Knorr, Jannik Kohlbacher und David Späth sowie für die Hockeyspieler Teo Hinrichs, Paul-Philipp Kaufmann, Gonzalo Peillat und Justus Weigand. Den gesamten Satz Edelmetall voll, machte die Bronze-Medaille von Para-Judoka Lennart Sass. „Rund 70 Prozent der Starter aus Rhein-Neckar zeigten ihre persönliche Bestleistung an dem einen Tag im Leben, an dem es darauf ankommt. Darauf können sie richtig stolz sein, und wir freuen uns mit allen, die den harten Qualifikationsweg gemeistert und diese tollen Spiele erlebt haben. Sie alle sind herausragende Vorbilder und Botschafter unserer Region“, bilanzierte die Sportregion Rhein-Neckar.

www.team-paris-mrn.de





Über 5.500 Menschen haben was geschafft!

Die Freiwilligentage der Metropolregion Rhein-Neckar ziehen eine erfolgreiche Bilanz für 2024. Bei der 9. Auflage Deutschlands größter Veranstaltung dieser Art erstreckte sich das ehrenamtliche Engagement für gemeinnützige Zwecke vom 21. bis 30. September erstmals über zehn Tage und nicht nur einen Samstag, um noch mehr Teilhabe flexibler zu ermöglichen. Über 5.500 Menschen packten in 65 Kommunen bei über 430 Projekten – so vielen Aktionen wie noch nie – mit an.

Möglich gemacht haben den GroBeinsatz fürs Gemeinwohl die vielen Projektanbietenden und Frei-

willigen, die Initiativen und Vorhaben verschiedenster Art umsetzten. Die Ausweitung zu einer Engagement-Woche wurde sehr gut angenommen und ermöglichte auch neuen Zielgruppen teilzunehmen und auch größere Projekte anzugehen.

Dass es durchaus ein vitales junges Engagement gibt, haben u. a. 500 Schülerinnen und Schüler mit ihrer Teilnahme unter Beweis gestellt. Unter dem Hashtag #wirschaffendemokratie fand zudem im Kulturzentrum „dasHaus“ in Ludwigshafen eine prominent besetzte Diskussionsrunde mit rund 100 Vertretenden sozialer Organisationen sowie Bür-



gerinnen und Bürgern statt. Alexander Schweitzer (Ministerpräsident Rheinland-Pfalz) sowie Prof. Dr. Thomas König (Politikwissenschaftler Uni Mannheim), Michael Kundel (Vorstandsvorsitzender der Renolit SE Worms) stellen sich den Fragen und betonten die große Bedeutung des Ehrenamtes für ein stabiles und gutes Miteinander.

„Allen Beteiligten gilt unser großes Dankeschön. Die Resonanz hat gezeigt, dass wir auf der einen Seite große Bedarfe in den Organisationen haben und auf der anderen Seite, dass sich auch immer noch viele freiwillige Helfende finden, die sich motiviert und mit Spaß für die Gemeinschaft einbringen. Die Anzahl von spontanen Aktiven war hoch und zeigt, dass wir darauf zukünftig noch stärker

reagieren müssen. In Summe haben die Freiwilligentage wieder einmal bewiesen, dass jede Form von Engagement zählt und es einen großen Zusammenhalt in unserer Region gibt. Für uns waren die Freiwilligentage 2024 ein voller Erfolg“, lautete das Fazit von Kirsten Korte, Geschäftsführerin des ZMRN e.V. Zu diesem Erfolg trug sowohl die finanzielle Unterstützung von BASF, SAP, Hornbach als auch der tatkräftige Einsatz von Unternehmensteams von z. B., Südzucker, Heidelberg Materials, MLP, Röchling und vielen weiteren bei. Nicht zu vergessen die vielen Sachspenden von Bäckereien, Metzgereien und Getränkehandlungen sowie weiteren Förderern vor Ort.

www.wir-schaffen-was.de



Demokratie-Bildung in Rhein-Neckar weiter stärken



Die Metropolregion Rhein-Neckar intensivierte 2024 ihre Projektarbeit im Bereich der Demokratiebildung junger Menschen in Rhein-Neckar. Bereits im Jahr davor wurden Projekte im Rahmen des nationalen Förderprogramms „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt. Mit bewilligten Fördermitteln aus dem Anschlussopf „Zukunftspaket II“ und in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern aus Zivilgesellschaft und Kommunen konnten weitere Aktionen rund um Demokratiebildung angeboten werden. Unter dem Motto „Jugend für Demokratie – Junge Menschen begeistern junge Menschen für Demokratie“ fanden Workshops und offene Formate etwa beim Carl-Theodor-Fest auf den Kapuzinerplanken, beim Weltmädchentag auf dem Marktplatz, im Jugendtreff Begegnungsstädte Westliche Unterstadt oder Jugendzentrum FORUM statt. Die regionale Jugendgruppe konnte das Projekt im Mai bei Familienministerin Lisa Paus in Berlin vorstellen.

Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung und den Jungen Föderalisten Europa e. V. konnte das Sen-

sibilisierungsprojekt zur Europawahl „NowEurope“ realisiert werden, bei dem in mehreren Berufsschulen und Jugendeinrichtungen der Region (u. a. Mannheim, Neustadt und Sinsheim) Veranstaltungen zur Europawahl u. a. Podiumsdiskussionen mit Europa-Europakandidierenden, Formate wie „Pizza&Europa“, Europa-Pub-Quiz, einer Marktplatzaktionen in Mannheim, Heidelberg und einer Europa Aktion stattfanden. Höhepunkt war die Teilnahme einer regionalen Jugenddelegation an der internationalen Jugendkonferenz in Berlin mit über 2.000 Menschen aus ganz Europa, bei der die regionalen Aktivitäten präsentiert wurden. Am 18. September fand in Ludwigshafen-Oggersheim an der Integrierten Gesamtschule Ernst Bloch ein Tag der Demokratie mit vier Schulen aus Ludwigshafen und Speyer statt. Unter dem Motto „Democracy now“ (gefördert durch „Gemeinsam neues schaffen“ der BASF) gab es verschiedene innovative Angebote rund um Demokratiebildung wie Silent Lab, Escape Room, Democracy Gym, Poetry Slam, Improtheater und Graffiti.

Die Metropolregion Rhein-Neckar engagiert sich aktiv auch im Bündnis „Demokratie gewinnt!“ – für 2025 sind weitere Aktivitäten mit Fokus Kinderrechte, Teilhabe und Partizipation junger Menschen geplant.

www.m-r-n.com/bildung



Mobilitätspakt Rhein-Neckar kommt voran

Der Steuerkreis des Mobilitätspakts Rhein-Neckar kam Mitte September zu seiner dritten Sitzung zusammen. Ein zentrales Thema war der Verkehrsmanagementplan Rhein-Neckar (VMP), dessen Entwurf finalisiert wurde. Ziel ist es, den VMP schrittweise zu implementieren und so das Verkehrsmanagement in der Region zu optimieren, um durch beispielsweise IT-unterstützte Ampelschaltungen einen optimalen Verkehrsfluss auch bei Störfällen zu gewährleisten.

Zur Umsetzung soll noch eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen, den Oberzentren Mannheim und Ludwigshafen, den betroffenen Landkreisen sowie den Städten Walldorf, Wiesloch und Worms und der Autobahn GmbH des Bundes geschlossen werden.

Einen weiteren Themen-Schwerpunkt bildet die Verbesserung der Erreichbarkeit von Gewerbe-

gebieten durch bessere ÖPNV-Anbindung. Dazu wurden binnen des Jahres 21 Gebiete identifiziert, von denen vier im Kernraum der Region detailliert analysiert werden. Parallel dazu erfolgen Untersuchungen zur Rad- und Fußverkehrsanbindung. Auf Basis der Ergebnisse sollen konkrete Verbesserungsmaßnahmen der Erreichbarkeit in Gewerbegebieten erarbeitet werden.

Der Steuerkreis sieht außerdem dringenden Handlungsbedarf für eine Verbesserung der Bedienqualität im Schienenpersonennahverkehr und wird sich dafür einsetzen, die Attraktivität des Deutschlandtickets zu steigern und auf eine gesteigerte Nutzung bei den Berufspendlern der Region hinzuwirken. Grund hierfür ist die anhaltend schlechte Bedienqualität des SNPV insbesondere auf der linken Rheinseite aufgrund häufiger Zugausfälle und hoher Verspätungen im ersten Halbjahr 2024.

www.mobilitaet-rhein-neckar.de





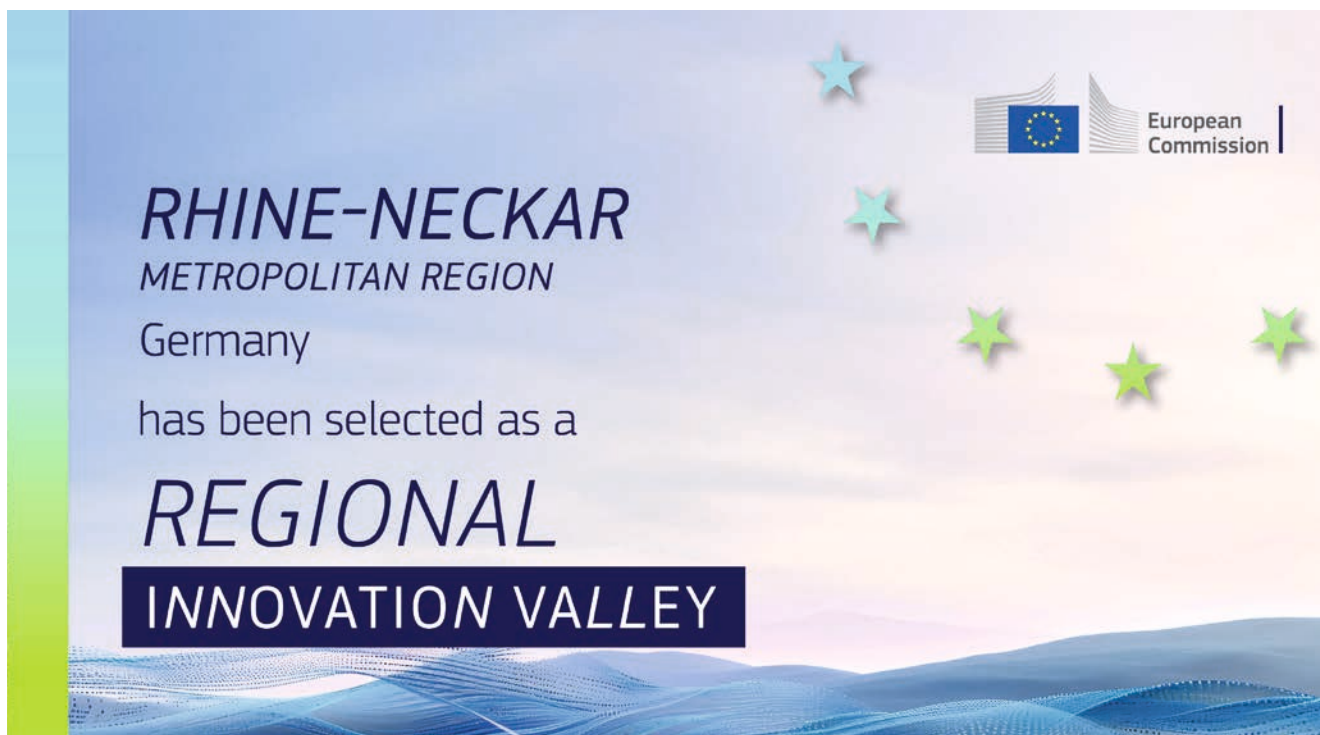
Die Kulturregion Rhein-Neckar stärken

Im September trat die Arbeitsgruppe Kulturvision das erste Mal unter Leitung des neuen Vorsitzenden, Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, zu einer Sitzung zusammen. Das Gremium, bestehend aus hochrangigen Vertretern der Städte und Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar, berät über die strategische Entwicklung der Kulturregion. So wird es zum Beispiel immer wichtiger, Kulturangebote zugleich barrierefrei und niederschwellig anzubieten, um sie für alle Menschen zugänglich zu machen. Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist der „Digitale Erlebnisraum Kultur“. Dieses Projekt soll sowohl kulturellen Akteuren als

auch den Bürgerinnen und Bürgern der Region eine zeitgemäße Informations- und Serviceplattform zum gesamten Kulturangebot in der Metropolregion bieten. Die technische Basis hierfür wird durch eine regionale Infrastruktur geschaffen, die es ermöglicht, das Kulturangebot innovativ und interaktiv zu präsentieren. Die AG Kulturvision blickt optimistisch auf die anstehenden Aufgaben. Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Kommunen, Kreise und Unternehmen sowie dem Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar, unter der Leitung von Robert Montoto, will sie die geplanten Projekte mit Nachdruck voranbringen.



Metropolregion Rhein-Neckar jetzt „Regional Innovation Valley“



Die Europäische Kommission hat die Metropolregion Rhein-Neckar als eine von 149 Regionen europaweit mit dem Label „Regional Innovation Valley“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement der Region für die Stärkung ihres Innovationsökosystems und die Verbesserung der Koordination von Forschungs- und Innovationsinvestitionen.

Schlüsselemente der Auszeichnung: Die Metropolregion Rhein-Neckar hat sich klar zur Unterstützung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen der EU bekannt. Die Fokusthemen der Auszeichnung umfassen grundsätzlich die Verbesserung der Gesundheitsversorgung, die Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die Bewältigung der digitalen Transformation, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Erhöhung der Ernährungssicherheit. Die Initiative „Regional Innovation

Valley“ zielt darauf ab, die Innovationslücke in Europa zu schließen und die gesamteuropäische Innovationsleistung durch Förderung der Kooperation von Regionen mit unterschiedlicher Innovationskraft zu verbessern.

Die Auszeichnung steht im Einklang mit den Zielen der Neuen Europäischen Innovationsagenda und der Kohäsionspolitik. Sie unterstreicht die Bedeutung der Metropolregion Rhein-Neckar als Innovations-treiber (Strong Innovator) auf europäischer Ebene. Ein Beispiel für die Innovationskraft der Region ist das Life-Sciences-Cluster BioRN, das als Partner des EU-Forschungsprojekts PRECISEU bereits die ersten Fördermittel unter dem Dach der RIV-Initiative in die Region gelenkt hat.

www.m-r-n.com/regional-innovation-valleys



3. Smart Region Konferenz

Die 3. Smart Region Konferenz der Metropolregion Rhein-Neckar beeindruckte Ende September erneut mit konkreten Zukunftslösungen durch regionale Zusammenarbeit. Verbandsdirektor Ralph Schlusche (Bild) eröffnete die Veranstaltung im „Tankturm“ Heidelberg mit dem Fokus auf Mehrwerte für Menschen, Kommunen und die Region. Zentrale Themen waren die regionale Dateninfrastruktur, die Zukunft der Innenstädte, multifunktionale Räume und die Bedeutung von „Kümmerern“ bei der Projektumsetzung.

Die Urban Data Plattform Heidelberg wurde als kostengünstige zentrale Dateninfrastruktur für

Kommunen vorgestellt. Für die Innenstadtentwicklung betonte man die Notwendigkeit maßgeschneiderter Lösungen. Das „Freiräume“-Projekt präsentierte flexible Nutzungskonzepte für Gemeinden. In vier Workshops vertieften die Teilnehmenden Themen wie Mobilität, Sensorik, Kulturerlebnissräume und Innenstadtentwicklung. Ein Kurzfilm des Kurzfilmfestivals über Künstliche Intelligenz bildete ein besonderes Highlight der Konferenz. Sie unterstrich erneut die Bedeutung regionaler Zusammenarbeit für zukunftsweisende Lösungen und lud zur weiteren Umsetzung in den Kommunen ein.

www.smart-rhein-neckar.de



13. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar spielte über 10.000 Euro ein



Netzwerken und dabei Gutes tun – das bringt die Idee des Firmen-Golf-Cups, den der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) jedes Jahr im Spätsommer organisiert, auf den Punkt. 2024 gingen am 10. September rund 100 Teilnehmende im Golfclub St. Leon-Rot zum Abschlagen, Putten, Einlochen auf die 18-Loch-Runde oder griffen beim Schnupperkurs zum Golfschläger. Als Bruttogewinner setzten sich Samuel Gruber und Matthias Köhling (beide Melchers Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, GC Kurpfalz) durch.

Von den über 10.000 Euro, die durch Überschüsse aus Sponsoring und Startgebühren eingenommen wurden – dieses Mal konnten die Teilnehmenden förderungsfähige Projekte einreichen und über die Verteilung abstimmen – gingen 3.500 Euro an den Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar Athletenförderung e.V. zur Unterstützung des Olympia-Perspektivteams Los Angeles 2028 und 2.500 Euro an die Strahlemann-Stiftung in Huppenheim mit ihrem Bildungsprojekt „Talent Company“. Mit 1.500 Euro wurde das „Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ unterstützt,

Vormerken:

Nächster Firmen-Golf Cup Rhein-Neckar am 9. September 2025 im Golf Club St. Leon Rot.

das vom Regionalverband Nordbaden des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Baden-Württemberg koordiniert wird. Jeweils 1.000 Euro erhielten das Färbergartenprojekt der Jugendkunstschule Walldorf sowie ein Alphabetisierungsprojekt der Abendakademie Mannheim und „Dein Lastenvelo Mannheim“ e.V. Insgesamt wurden damit durch den Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar in den vergangenen Jahren schon rund 110.000 Euro für gute Zwecke eingespielt.



Wasserstoff aus der Region für die Region



In der Metropolregion Rhein-Neckar ist der Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft gelungen. Die beiden Projekte H2Rivers und H2Rhein-Neckar zeigen, wie der nachhaltige Energieträger Wasserstoff vor Ort erzeugt, verteilt, gespeichert und eingesetzt werden kann. Durch Fördergelder und das Engagement der lokalen Beteiligten sind über 100 Mio. Euro in den beiden Leuchtturmprojekten wirksam. Um die weitere Etablierung einer klimaneutralen, rentablen und zukunftsfähigen Wasserstoffwirtschaft voranzutreiben, kamen am 24. Oktober rund 400 Fachleute aus der Branche im Mannheimer John-Deere-Forum zu einer Fachtagung zusammen.

Gemeinsam mit Hartmut Höppner (Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr)

und Thekla Walker (Umweltministerin Baden-Württemberg) zogen sie eine Zwischenbilanz der beiden Demonstrationsprojekte. Die Ergebnisse der Pilotprojekte liefern wichtige Hinweise, welche Weichenstellungen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft sinnvoll sind. Die Konsortialführer Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (H2Rivers) und e-mobil BW GmbH (H2Rhein-Neckar) werden in ihren Netzwerken diese Erkenntnisse nutzen und anknüpfend an die Projektergebnisse den weiteren Ausbau der Wasserstoffwirtschaft vorantreiben. Seit dem Start des Aufbaus der regionalen Wertschöpfungskette 2020 entstanden in Rhein-Neckar bereits bspw. ein Wasserstoff-Abfüllcenter (Friesenheimer Insel, Mannheim) und neue Standorte für öffentliche Wasserstofftankstellen (Mannheim, Heidelberg, Frankenthal), die die Städte für ihre neuen Brennstoffzellen-Müllsammelfahrzeuge nutzen. Die Tankstellen werden auch vom RNV zur Betankung der neuen Wasserstoff-Busse genutzt, sie sind öffentlich zugänglich, sodass auch Privatpersonen und Gewerbetreibende wie Logistiker dort tanken können.



Olympiasieger räumen beim SportAward Rhein-Neckar ab!



Bild: © Sportregion Rhein-Neckar e.V.

Zum 8. Mal wurden am 21. Oktober 2024 die SportAwards Rhein-Neckar verliehen. Allen voran wurden Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye (im Bild mit Laudator Klaus Schlappner) und der zweifache Gold-Kanute Max Lemke in der Kategorie Top-Sportler/in geehrt. Dazu gewann Ogunleyes Trainerin Iris Manke-Reimers die begehrte Trophäe in der Kategorie Top-Trainer/in. Als beste Mannschaft wurden die Hockeyherren des Mannheimer HC ausgezeichnet, die 2024 das Kunststück vollbrachten, beide Deutschen Meistertitel (Halle und Feld) zu gewinnen und zudem auch drei Spieler für das Silbermedaillen-Team in Paris stellten. Zum Publikumsliebling wählten die Sportfans in der Metropolregion Rhein-Neckar Tara Schmitz, die Kapitänin der MadDogs Mannheim und Verteidigerin der Eishockeynationalmannschaft der Damen.

Als Top-Talent zeichnete die Fachjury Max Moersstedt aus, der 2024 mit der U19 der TSG Hoffenheim Deutscher Meister und Pokalsieger sowie 2023 U17 Europa- und Weltmeister wurde. Mittlerweile

hat der gebürtige Mannheimer seine ersten Einsätze für die Kraichgauer in der 1. Bundesliga sowie in der Europa-League absolviert.

Über den „Lifetime-Award“ fürs Lebenswerk durfte sich bei der Gala im Mannheimer Rosengarten Peter Hofmann freuen, der seit 1982 Vorstand beim Reiter-Verein Mannheim ist und verantwortlich zeichnete für die Maimarkt-Turniere, die Deutschen Meisterschaften, Bundeschampionate sowie Europameisterschaften im Springreiten in Mannheim. Die Auszeichnung „Top-Vorbild Ehrenamt“ ging an Jürgen Koessler (TSV Schönau 1890 e.V.) und „Top-Vorbild Verein (Fokus Inklusion)“ an den Judo-Sportverein Speyer.

www.sportawardrheinneckar.de



„Vorbilder aus der Region“: von- und miteinander lernen



Die MRN fördert die Vernetzung von Menschen und Institutionen im Bildungssektor: länderübergreifend, zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Ein wichtiges Anliegen ist dabei, gute Praxisbeispiele zukunftsorientierter Bildung kennen zu lernen und möglichst breit gefächert zu diskutieren. Die Veranstaltungsreihe „Vorbilder aus der Region“ nimmt die noch weitgehend unbekannteren Potenziale im Bildungsbereich ins Visier und vergrößert mithilfe verschiedener Partner und deren Expertisen systematisch den Blick für gute Lösungen durch Wissenstransfer. Ende April 2024 ging es beim auf dem Maimarkt in Kooperation mit SÜDWISSEN veranstalteten Forum Weiterbildung um die Frage, wie Hochschulen den Transformationsprozess in Unternehmen unterstützen können.

Beim Paneltalk im Rahmen des Demokratie-Fests Ende Mai in Neustadt wurde in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung der Frage nachgespürt, welche Rolle Bildung und europäische Werte in einer wehrhaften Demokratie spielen.

Darüber hinaus gab es auch wieder Treffen des aus der Vorbilder-Reihe entstandenen Netzwerks „Führung in der MRN“, welches inzwischen über 200 Mitglieder zählt. Zu den Höhepunkten zählte der Besuch in der Klima-Arena Sinsheim Mitte Oktober, wo man sich intensiv den Implikationen der „Double Transformation“ (Digitalisierung und Nachhaltigkeit) widmete.

www.m-r-n.com/vorbilder



Rhein-Neckar bei der Expo Real in München

Zum 22. Mal präsentierte sich die Metropolregion Rhein-Neckar vom 07. bis 09. Oktober auf Europas wichtigster Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der Expo Real. Einmal mehr konnte das Fachpublikum des gewerblichen Immobiliensektors über die Attraktivität der Region sowie zukunftsweisende Projekte und die vielfältigen Investitionsmöglichkeiten informiert werden.

Große Wirtschaftskraft, eine hohe Dynamik in Zukunftsbranchen, zentrale Lage in Europa und gute Erreichbarkeit sind traditionell ebenso starke Argumente für Rhein-Neckar wie die Verfügbarkeit gut erschlossener Entwicklungsflächen und das nach wie vor attraktive Preisgefüge.

Auf insgesamt 240 Quadratmetern Fläche setzte sich die Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam mit 17 Partnern am regionalen Gemeinschaftsstand in Szene. Zu vielen langjährigen Mitstreitenden kamen auch drei neue hinzu. Neben Kommunen und Wirtschaftsförderern sind auch Projektentwickler, Bau- und Immobilien-Unternehmen, Investierende und Finanzierende, Architekten, Architektinnen sowie Beteiligungsgesellschaften aus der Metropolregion Rhein-Neckar Teil des gemeinsamen Messeauftritts. Im Fokus der MRN standen die Aktivitäten, um Rhein-Neckar als Modellregion für klimafreundliches Bauen, Sanieren und Betreiben von Quartieren zu positionieren. Unter den zahlreichen Gästen am Stand zählte auch die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg, Nicole Razavi (Bild).



Zukunftsdialog Regionalstrategie Demografischer Wandel



Am 26. Oktober fand im Haus der Region in Mannheim der regionale Zukunftsdialog der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Die Veranstaltung war Teil des Prozesses zur Fortschreibung der Regionalstrategie Demografischer Wandel und bot Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ihre Ideen für eine zukunftsfähige Region einzubringen.

In einem World Café-Format diskutierten die Teilnehmenden über zentrale Zukunftsthemen, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Wohnen, Gesundheit und Fachkräfte, Mobilität, Daseinsvorsorge sowie

die Auswirkungen des Klimawandels. Dabei wurden sowohl Herausforderungen als auch Chancen erarbeitet, um die Region zukunftsfähig zu gestalten. Die inspirierenden Diskussionen und entwickelten Ideen werden in die Fortschreibung der Regionalstrategie einfließen.

Die Metropolregion Rhein-Neckar lädt alle Interessierten ein, sich weiterhin aktiv an der Gestaltung der regionalen Zukunft zu beteiligen. Die zentrale Online-Plattform ist zu finden unter www.nachhaltig-im-dialog.de.

Europäische Vernetzung vorangetrieben

Die Regionalentwicklung in der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar besitzt eine ausgeprägte europäische Dimension, die strategisch im Handlungsfeld „Vernetzung, Kooperation und Positionierung in Europa“ konkretisiert und vorangetrieben wird. Dabei stehen insbesondere themenbezogene Netzwerkarbeit sowie transnationale Kooperation in für die Region besonders relevanten und zukunftsweisenden Bereichen im Fokus. Ergänzend dazu wird gezielt auf die Akquise europäischer Fördermittel gesetzt. In den letzten Jahren konnte die europäische Vernetzung und Zusammenarbeit spürbar ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang sind folgende Projekte hervorzuheben: Das im Rahmen des INTERREG-Europe-Programms geförderte Projekt SECON zielt auf den schrittweisen Aufbau eines geeigneten Ökosystems zur Förderung der Sozialwirtschaft in der Region ab. Im Jahr 2024 wurden durch eine veranstaltungsbasierte Stabilisierung des Netzwerks sowie eine Online-Umfrage zu Herausforderungen und Bedarfen der Akteure wesentliche Grundlagen geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt nun die gemeinsame Erarbeitung eines Aktionsplans.

Sowohl das Projekt DIGITALIZE – „Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Tourismus durch digitale Lösungen“ (INTERREG Europe) – als auch die thematisch verwandte Urban Agenda for Sustainable Tourism Partnership tragen dazu bei, das auf regionaler Ebene bereits intensiv behandelte Thema des smarten Tourismus (Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Tourismus) durch praxisorientierten Austausch mit europäischen Partnern weiterzuentwickeln.

Während DIGITALIZE im vergangenen Jahr nach dem Kick-off Meeting in Ungarn mit einer Studienreise nach Alytus in Litauen in den Austausch gestartet ist (Bild), konnte im Rahmen der 2022 ins Leben gerufenen EU-Partnerschaft für nachhaltigen Tourismus bereits ein Maßnahmenplan verabschiedet werden. Bis Ende 2025 führt der Verband die Maßnahme zur Kompetenzentwicklung für smarte digitale Tourismusanwendungen weiter.

www.m-r-n.com/social-economy



Bild: © Gemeinde Alytus

2. Stiftungstag Metropolregion Rhein-Neckar



Vormerken:

Der 3. Stiftungstag Rhein Neckar findet am 1. Oktober 2025 statt.

Aktuell engagieren sich 140 der rund 400 Stiftungen mit Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) im regionalen Stiftungsnetzwerk. Der Zusammenhalt ist stark, der Austausch lebendig und regelmäßig. Um diese Vielfalt der Stiftungsarbeit zu demonstrieren und sowohl bereits im Netzwerk vertretene Stiftungen als auch potenzielle Stiftungsgründende und Kooperationspartner weiter zu vernetzen, lud der federführende Verein Zu-

kunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) am 01. Oktober zum 2. Stiftungstag in die Reiss-Engelhorn-Museen nach Mannheim ein. 150 Teilnehmende wurden gezählt.

Auf der Bühne des Florian-Waldeck-Saals berichteten Experten über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Trends. In Paneltalks, Interviews, Projektpräsentationen sowie an eigenen Infoständen stellten mehr als ein Dutzend Stiftungen ihre Arbeit und deren positive Auswirkungen auf die Regionalentwicklung sowie den Alltag der Bürger vor.

Auch unter dem Jahr war das Stiftungsnetzwerk umtriebiger: Im Februar, April, Mai, Juli und Dezember traf man sich zu mehreren Stammtischen. Alle Stiftungen in der Region mit Interesse an Vernetzung sind willkommen, sich dem Netzwerk anzuschließen und vom gegenseitigen Austausch zu profitieren. Kontakt: stiftungen@m-r-n.com.

www.wir-schaffen-was.de/stiftungsnetzwerk



Mit „START Rhein-Neckar“ in die Selbständigkeit

Ob Gründung im Handwerk oder Handel, selbständig mit einer Dienstleistung oder mit einem Tech-Start-up – das spannende Programm von START Rhein-Neckar begeistert seit nunmehr 25 Jahren alle, die sich selbstständig machen möchten oder bereits gegründet haben. Bei der Auflage am 10. Oktober wurden über 500 Teilnehmende gezählt. Gründerinnen und Gründer, Start-ups, Jungunternehmer, Selbständige und Freiberufler erhielten aktuelle Informationen, individuelle Beratung und wertvolle neue Kontakte. Gastgeber war 2024 das neue Campus-Gebäude C der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen (HWG).

Nahezu 30 Verbände, Wirtschaftsförderungen, Kammern, Netzwerke und Unternehmen berieten die Besucher an ihren Infoständen im HUB. Zum Auftakt des Programms sprachen einleitend die Veranstalter, Peter Johann (Geschäftsführer Me-

tropolregion Rhein-Neckar), Klaus Dillinger, (Geschäftsführer W.E.G Wirtschafts-Entwicklungs-Gesellschaft Ludwigshafen) und Prof. Dr. Gunther Piller (Präsident der HWG). Im Anschluss gab das Gesprächsformat „Partners for Starters“ Überblick über alle Services für Gründende und Selbständige und damit beste Orientierung für die Veranstaltung und das hervorragende Gründungsökosystem der Metropolregion Rhein-Neckar. Weitere Formate lauteten „Money Talk“, „MEET2Innovate“ und die „START-Lounges“.

„START Rhein-Neckar“ wurde erstmals 1999 als Existenzgründungstag Rhein-Neckar veranstaltet und etablierte sich über die Jahre als größte Veranstaltung ihrer Art in der Region, die jährlich an wechselnden Orten stattfindet.

www.start-rhein-neckar.com



MRN-Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“

Mit dem Schwerpunktthema „Cybersecurity“ veranstaltete die Metropolregion Rhein-Neckar am 29. November eine neue Auflage der Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“. Im Gesellschaftshaus der BASF und gemeinsam mit den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz wurden bei der Tagung mit 150 Teilnehmenden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich der Cybersicherheit sowie der Schutz der deutschen Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung in den Fokus gerückt.

Nach Einführungen von Stefan Dallinger (Vorsitzender Verband Region Rhein-Neckar) und Dr. Uwe Liebelt (Vorsitzender Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar) referierten am Vormittag Jürgen Beyer und Uwe Burre, Geschäftsführer Pfalzkom GmbH, Clemens Körner (Landrat Rhein-Pfalz-Kreis) sowie Dr. Maik Pawlowsky (Abteilungsleiter Cyberabwehr und Wirtschaftsschutz, Bundesamt für Verfassungsschutz).

Am Nachmittag folgten praxisorientierte, moderierte Fachforen zu „Cybersecurity“ und „Sichere digitale Prozesse“. Es bestand außerdem Gelegenheit zu einer exklusiven Besichtigung des Rechenzentrums der Pfalzkom GmbH in Mutterstadt. Vorgestellt wurde auch die regionale Vernetzungsplattform „connect MRN“.

Die regelmäßig stattfindende Regionalkonferenz richtet sich gleichermaßen an Akteure aus der Wirtschaft wie aus der Verwaltung. Beide Sektoren sind zunehmend von Cyberangriffen betroffen. Zwar gehört Deutschland zu den 46 beispielhaften Ländern, wenn es um Cybersicherheit geht, laut einer Studie des Digitalverbands Bitkom beläuft sich der wirtschaftliche Schaden durch Diebstahl, Spionage oder Sabotage jedoch trotzdem bereits auf rund 267 Milliarden Euro.

connect-mrn.de



Mobile Schlaganfalleinheit in Betrieb



Das Projekt RettungsNetz-5G soll die akute medizinische Notfallversorgung mittels 5G-Technologie verbessern. Konkret geht es darum, Diagnostik und erste Therapieschritte an den Einsatzort zu bringen, unter anderem bei Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall.

Vorge stellt wurde das Innovationsprojekt am 12. November vom regionalen Projektkonsortium rund um den Verband Region Rhein-Neckar, das Universitätsklinikum Mannheim sowie die Universität Mannheim. Die Partner zeigten das Potenzial der 5G-Technologie zur Verbesserung der Notfallrettung auf: Im Mittelpunkt stand die neu entwickelte mobile Schlaganfalleinheit – ein Spezialfahrzeug mit integriertem Computertomographen, das vom Universitätsklinikum Mannheim und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Mannheim e.V. sowie der integrierten Leitstelle Mannheim in der Rhein-Neckar-Region betrieben wird.

In der Notfallmedizin ist Zeit ein wichtiger Faktor. Mit der 5G-Technologie lässt sich diese kritische Zeitspanne deutlich verkürzen: Rund 30 bis 60 Minuten Zeitersparnis sind möglich. So können die Abläufe in der präklinischen Notfallmedizin optimiert werden. In der ersten Phase des vom Bundesministerium für

Digitales und Verkehr geförderten Projekts wurde ein Rettungswagen mit bidirektionaler Audiovideofunktion aufgerüstet. Diese ermöglicht das Zuschalten von neurologischer Fachexpertise aus der Klinik wie auch die Datenübertragung in Echtzeit.

Die zweite Phase des Projekts konzentrierte sich auf die fortgeschrittene Diagnose des Schlaganfalls im Rettungswagen. Nach Vorverdacht durch die Integrierte Leitstelle soll künftig ein 5G-angebundener Rettungswagen alarmiert werden, der zusätzlich mit einem neuartigen mobilen Kopf-CT von Siemens Healthineers ausgestattet ist. So können bereits am Einsatzort die Art und die genaue Position des Schlaganfalls im Gehirn bestimmt werden. Per 5G-Technologie werden die vom CT erzeugten Bilddaten schnell ins Krankenhaus übertragen. Je nach Diagnose kann so nun bereits im Rettungswagen mit der Medikation begonnen werden.

rettungsnetz5g.de



Projekt für mehr Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit



Bild: © Unsplash/Michael Sautter

Die Metropolregion Rhein-Neckar lud zum ersten Mal Interessierte zu einer Informationsveranstaltung für Ihr neues Projekt TransforMRN ein (Transformation im regionalen Innovationssystem der MRN). Ziel der Initiative ist mehr Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit für die Unternehmen vor Ort. Es geht dabei insbesondere um die Vernetzung und Zusammenarbeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die regionale Wertschöpfung soll durch die Entwicklung und Vermarktung innovativer Produkte und Dienstleistungen gesteigert werden. Gleichzeitig soll auch die Attraktivität der Region für Fachkräfte, Wissenschaftler:innen,

Studierende sowie Unternehmensgründungen und -ansiedlungen gestärkt werden. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und Resilienz, um die Region langfristig zukunftsfähig zu gestalten. Für die Mitglieder des Netzwerks wurden vier sogenannte „Werkstätten zur Transformation“ in den Handlungsfeldern MedTech/BioTech, GreenTech, Digital Economy und Social Economy gegründet.

TransforMRN wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.



47. Sitzung der Verbandsversammlung



Die detaillierten Ergebnisse der Sitzung können unter www.m-r-n.com/sitzungen eingesehen werden.

Am 8. November 2024, fand die 47. Sitzung der Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar im Kammersaal des Pfalzbaus in Ludwigshafen statt. Nach den Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg konstituierte sich die Verbandsversammlung neu. 35 Mitglieder schieden aus, 39 neu gewählte Gremiumsmitglieder wurden verpflichtet. Danach folgten die Neubesetzung der Ausschüsse und weitere Wahlen, darunter die Wahl von Heiner Rutsch zum neuen zweiten Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden.

Ebenfalls wurden Vertreter:innen für die Gremien des Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) EURODISTRICT PAMINA sowie Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses des Verbandes Region Rhein-Neckar und des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (VRRN/RVMO) entsendet.

Der Verbandsvorsitzende Stefan Dallinger zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf der Sitzung: „Die neue Zusammensetzung unserer Gremien bildet eine starke Grundlage, um die Metropolregion Rhein-Neckar zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Ich bin überzeugt, dass die neu gewählten Mitglieder mit ihren Ideen und ihrem Engagement maßgeblich zur Gestaltung unserer Region beitragen werden.“

Vor Beginn der Sitzung stellte sich Dr. Uwe Liebelt, der neue Vorstandsvorsitzende des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. (ZMRN e.V.), den Mitgliedern der Verbandsversammlung vor. In seinem Redebeitrag betonte er die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit für die Zukunft der Metropolregion.

Die neue Sitzverteilung in der Verbandsversammlung: CDU-Fraktion 41 Sitze, SPD-Fraktion 21 Sitze, Freie Wähler – Fraktion 17 Sitze, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 12 Sitze, AfD-Fraktion 9 Sitze, Sonstige 1 Sitz.



11. Kapitalmarktforum Rhein-Neckar



Mit rund 500 Gästen fand am 20. November das 11. Kapitalmarktforum Rhein-Neckar im Mannheimer Rosengarten statt, zu dem die sechs börsennotierten Unternehmen BASF, Fuchs, Hornbach, MVV, SAP und Südzucker gemeinsam mit acht Bankinstituten und der MRN eingeladen hatten. Vertreterinnen und Vertreter der Branchenriesen lieferten aus erster Hand interessante Einblicke in aktuelle Aktivitäten, Zahlen und Fakten der Unternehmen, die alle ihren Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar haben und sich in vielfältiger Weise für die Regionalentwicklung engagieren. Zu den Themenschwerpunkten zählten u. a. Fragen zur Standortsicherheit, KI und Digitalisierung sowie zur Fachkräftesicherung.

Das alle zwei Jahre stattfindende Kapitalmarktforum Rhein-Neckar versteht sich als Plattform, um Investierenden die wirtschaftliche Stärke der Region aus erster Hand zu illustrieren und sie für finanzielles Engagement zu begeistern. Die große Zahl an Teilnehmenden zeigt das Interesse für die Generierung und den Erhalt der wirtschaftlichen und technologischen Kompetenz und Stärke unserer Region.

Die Veranstaltung fördert zudem den wichtigen Dialog mit führenden Wirtschaftsunternehmen zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsaussichten.



Barrierefreiheit im Tourismus – mehr als ein Nischenthema

Beim 17. MRN-Tourismustag Mitte November in Ludwigshafen stand alles im Zeichen von Barrierefreiheit und Inklusion.

Spannende Keynotes und klare Botschaften zeigten auf, dass Barrierefreiheit weit mehr ist als ein Nischenthema. Leider wird Barrierefreiheit oft zu eng gedacht – nur für Rollstuhlfahrende. Aber die Realität zeigt, wie viele Menschen barrierefreie Angebote brauchen: So ist sie unentbehrlich für 10% der Bevölkerung (z.B. Menschen mit Behinderung), notwendig für 40% (z.B. Senioren, Familien mit kleinen Kindern) und komfortabel gar für 100% (z.B. Menschen mit schwerem Gepäck oder internationale Gäste). Auf dem Tourismustag stellte die dwif - Tourismusberatung zudem die neuesten Ergebnisse

der Studie „Barrierefreiheit in der Metropolregion Rhein-Neckar“ vor. Die Studie zeigt: Es gibt bereits zahlreiche gute Ansätze und Angebote, aber auch noch viel Handlungsbedarf. Besonders wichtig: aktuelle und digitale Informationen. Viele Reisende informieren sich online über barrierefreie Angebote – doch oft fehlen verlässliche, qualitative Daten. Ein Highlight war die Podiumsdiskussion, bei der wichtige Fragen rund um Barrierefreiheit diskutiert wurden. Das Fazit war klar: Barrierefreiheit muss in der touristischen Infrastruktur selbstverständlich werden! Das Thema bietet auch eine große Chance, den Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar für alle Reisenden noch attraktiver zu machen.

www.m-r-n.com/tourismusmarketing



Gesundheitsförderung, die alle mitnimmt





Die Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar zukunftsfähig, innovativ und nachhaltig zu gestalten, ist das Ziel der Netzwerkaktivitäten der Initiative Gesundheitsregion. Basis ist die Gesundheitsstrategie Rhein-Neckar, die mit 80 Experten und Expertinnen aus der Region erarbeitet wurde. Jährlich treffen sich die Beteiligten u.a. zur Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar. Der Fokus lag bei der 3. Auflage Anfang Dezember 2024 auf der Zielgruppe Kinder und Jugendliche bzw. dem Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften. Zur Diskussion stand vor allem die Frage, welcher zusätzlicher Strukturen es bedarf, um Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext Schule wirkungsvoll umsetzen zu können.

Die Gesundheitsförderung an Schulen unterstützt auch ein neues Projekt der Metropolregion Rhein-Neckar mit der AOK Rhein-Neckar Odenwald. An einer Mannheimer Schule wird seit Dezember modellhaft erprobt, wie Resilienzförderung an Schulen nachhaltig verankert werden kann. Hierfür werden Lehrkräfte geschult, die diese Bildungsaufgabe an der Schule übernehmen sollen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der SRH University Heidelberg evaluiert.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildete 2024 das Setting Kommune: Die Herausforderungen im Gesundheitswesen erfordern es, insbesondere die Städte und Gemeinden der Region darin zu stärken, ihrerseits die Gesundheitsförderung als ressortübergreifende Aufgabe zu verankern, Stichwort „Health in All Policies“. Zugleich ist in der Praxis erkennbar, dass die Ressourcen der Kommunen für diese Arbeit bislang begrenzt sind. Mit der digitalen Veranstaltung „Gesundheitsregion Rhein-Neckar – Blitzlicht Kommunales Gesundheitsmanagement“ warf die MRN mit ihren Partnern am 14. Mai einen gemeinsamen Blick auf die politischen, rechtlichen und systematischen Möglichkeiten zur Umsetzung eines strategischen Gesundheitsmanagements in Kommunen. Intensiv diskutiert wurde über Ressourcenbedarf und Lösungsansätze in der Praxis. Auch der Arbeitskreis der Gesundheitsämter in Rhein-Neckar widmete sich 2024 verschiedenen Themen der kommunalen Gesundheitsförderung und -versorgung sowie dem Infektionsschutz und der Digitalisierung im öffentlichen Gesundheitsdienst.

www.mrn-gesundheit.de



10. Regionalpark-Forum Rhein-Neckar

Das Regionalparkforum, das am 13. Dezember 2024 im Technischen Rathaus der Stadt Mannheim stattfand, ist mittlerweile ein etabliertes Format, um stadt-regionale Freiraumstrategien vorzustellen und zu diskutieren. Bei dieser von der Metropolregion Rhein-Neckar ausgerichteten Veranstaltung steht die Weiterentwicklung der Landschaften und Freiräume in der Region Rhein-Neckar im Fokus. Das Forum bietet als Teil des regionalen Entwicklungsprojekts „Regionalpark Rhein-Neckar“ die Plattform zum Austausch und zur gemeinsamen Ideenfindung, an der sowohl die Region als auch kommunale Partner und weitere Akteure beteiligt sind.

Das Regionalparkforum ist Teil der Strategie eines sog. Masterplans zum Regionalpark Rhein-Neckar, der bereits 2009 von der Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar beschlossen worden war. Seine drei Bausteine zur Vernetzung der Region wurden in den letzten 15 Jahren kontinuierlich umgesetzt. Dazu zählen die Leitprojekte „MRNvernetz“ mit langen Regionalparkrouten, die Blauen Landschaften zur Weiterentwicklung der Flusslandschaftsräume an Rhein und Neckar sowie der Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“, der vorbildliche kommunale Grünprojekte prämiiert.

Neben dem Rückblick auf die Umsetzungsprojekte stand auch ein aktuelles bundesweites Modellvorhaben im Vordergrund. Die beteiligten Redner ver-

wiesen auf die Bedeutung von großräumig angelegten, interkommunalen Freiraumkonzepten, die auf regionaler Ebene dazu beitragen, die Lebensqualität für die Bewohner zu erhöhen. Darüber hinaus steigern solche Strategien die Wahrnehmung von Regionen nach innen und außen, stimmten die Expertinnen und Experten überein. So sollte Landschaft stärker noch als Ressource für die Regionalentwicklung erkannt und anerkannt werden. Gerade mit dem Blick auf die weitere Zunahme der Nutzungskonkurrenzen z. B. durch die Flächenbereitstellung für technische Anlagen zu Erneuerbaren Energien, aber auch vor dem Hintergrund von Klimaanpassungsmaßnahmen, die Einfluss auf die Landnutzung haben werden, wird es immer wichtiger die multifunktionalen Leistungen der Landschaft zu erkennen und zu nutzen. Deshalb ist auch ein Ziel des Modellvorhabens das Aufzeigen, wie man Flächen multifunktionaler und mehrfach nutzen kann. Denkbar sind hier Synergien für Maßnahmen des Hochwasserschutzes, des Starkregenwassermanagements, der Hitzevorsorge, der Biodiversitätssicherung in Verbindung mit einer qualitativen Aufwertung von Freiräumen für Freizeit und Naherholung.

Die Metropolregion Rhein-Neckar engagiert sich aktuell im Modellvorhaben mit einer Fallstudie zu Altneckarschlingen des ehemals an der Bergstraße entlang verlaufenden Neckars. Dabei geht es darum, die Freiraumpotenziale dieser ALTNeckarschlingen NEU zu entdecken.





Gestartet ist in diesem Zusammenhang die Online Umfrage „Gemeinsam die Landschaft der Zukunft in unserer Region gestalten“ – zur Teilnahme lädt die Region herzlich ein, Ihre Meinung zählt! Weitere Infos zum Regionalpark unter www.m-r-n.com/regionalpark und zu den Leitbildern der „Prächtigen 10“ unter www.m-r-n.com/landschaft

Verleihung der MRN-Ehrennadel an sieben Persönlichkeiten



Sieben Persönlichkeiten, die sich über Jahre hinweg um die Entwicklung und Zusammenarbeit in der Metropolregion Rhein-Neckar verdient gemacht haben, wurden am 11. Dezember mit der Ehrennadel der Metropolregion ausgezeichnet.

Die Ehrennadel, die vom Verband Region Rhein-Neckar gestiftet wird, würdigt besonderes Engagement, das über die Pflichten von Amt und Beruf hinausgeht. Mit der Verleihung an Dr. Fritz Brechtel, Dr. Jan Gradel, Heinrich Jöckel, Manfred Schwarz, Reinhold Niederhöfer, Ingeborg Volz und Manfred Zuber wird ihr langjähriges und prägendes Wirken für die Region gewürdigt.

Die Geehrten haben die Entwicklung der Metropolregion entscheidend mitgeprägt. Dazu gehören die

Aufstellung des ersten einheitlichen Regionalplans, die erfolgreiche Einwerbung von EU- und Bundesfördermitteln für zukunftsweisende Projekte sowie die Etablierung der Metropolregion Rhein-Neckar als Europäische Metropolregion im Jahr 2005.

„Die Ehrennadel ist Ausdruck unseres Dankes und unserer Anerkennung für eine außergewöhnliche Lebensleistung, die die Region nachhaltig geprägt hat“, erklärte der Vorsitzende des Verbands Region Rhein-Neckar Stefan Dallinger.

Mit der Verleihung der Ehrennadel würdigt die Region nicht nur das Engagement der Persönlichkeiten, sondern setzt ein Zeichen für die Bedeutung von regionalem Zusammenhalt und einer zukunftsorientierten Regionalentwicklung.



Werden Sie ZMRN-Mitglied!

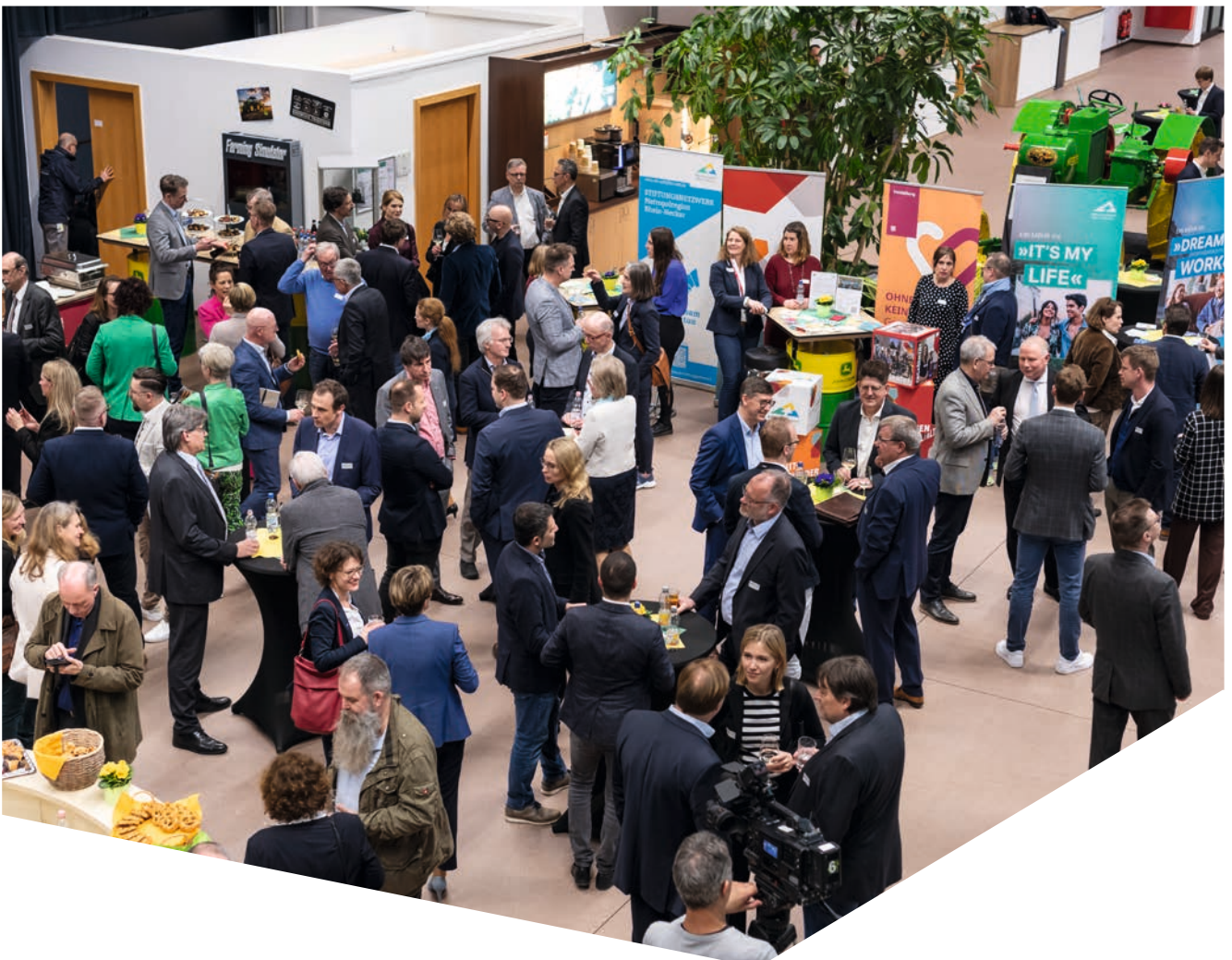
Bereits seit 1989, dem Gründungsjahr seiner Vorgängerorganisation Rhein-Neckar-Dreieck e.V., fördert der ZMRN e.V. die sektoren- und branchenübergreifende Vernetzung in der Metropolregion Rhein-Neckar, um diese attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich noch stärker zu machen. Die Mitgliederanzahl ist seitdem kontinuierlich gewachsen und liegt aktuell bei rund 750 Mitgliedern.

Sie zählen mit Ihrem Unternehmen oder Ihrer Organisation bereits dazu? Dann danken wir Ihnen dafür, dass Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft für die Region einbringen! Vielleicht haben Sie auch schon an unseren Veranstaltungen teilgenommen oder gar Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation bei Rhein-Neckar im Gespräch anderen Mitgliedern vorgestellt?

Wenn es Ihnen gefallen hat, freuen wir uns, wenn Sie die ZMRN-Mitgliedschaft weiterempfehlen!

Sie sind noch kein Mitglied des ZMRN e.V.? Dann würden wir uns freuen, Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation für eine Mitgliedschaft zu gewinnen – ganz im Sinne des Mottos unserer aktuellen Kampagne! Gehen Sie mit uns in eine chancenreiche Zukunft in einer wettbewerbsfähigen und lebenswerten Metropolregion Rhein-Neckar und profitieren Sie gleichzeitig von einem inspirierenden sektoren- und branchenübergreifenden Netzwerk. Der Jahresbeitrag liegt bei 365 Euro – 1 gut investierter Euro pro Tag für die Zukunft unserer Region!

Informieren Sie sich über die Mitgliedschaft unter www.m-r-n.com/verein



Terminausblick 2025

Diese Veranstaltungstermine sollten Sie sich vormerken im Jubiläumsjahr der Metropolregion Rhein-Neckar:

März

- ZMRN-Mitgliederversammlung 2025 (27.03., St. Leon-Rot)

April

- Maimarkt – Die Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert sich in Halle 35, der „Halle der Region“ (26.04. bis 06.05., Mannheim)

Mai

- Jahresempfang Immobiliennetzwerk (13.05., Print Media Academy Heidelberg)
- MRN beim Baden-Württemberg-Tag (17.05., Weinheim)
- Regionalkonferenz Energie und Umwelt (22.05., Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen)
- MRN beim Rheinland-Pfalz-Tag (23.05., Neustadt)



Immer auf dem Laufenden zu allen Veranstaltungen in der Regionalentwicklung?

Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter der Metropolregion Rhein-Neckar!

www.m-r-n.com/newsletter

Juni

- 20. UNESCO Welterbetag (01.06., Kloster Lorsch)

Juli

- ZMRN-Sommerfest (02.07., Klima-Arena Sinsheim)

September

- MRN beim Tag der Demokratie (01.09., Ludwigshafen)
- 14. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar (09.09., St. Leon-Rot)
- Festakt „20 Jahre Metropolregion Rhein-Neckar“ (23.09., Rosengarten Mannheim)
- Regionalkonferenz Mobilitätswende (23.09., Karlsruhe)
- Nacht der Netzwerke (25.09., Mannheim)

Oktober

- 3. Stiftungstag Rhein-Neckar (01.10., Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen)
- MRN bei der Immobilienmesse EXPO Real (06. bis 08.10., München)
- Denkfest (08. bis 09.10., Landau)

Aktuelle Termine finden Sie online unter:

<https://www.m-r-n.com/meta/Terminkalender>

Alle Angaben ohne Gewähr.

Kontakt

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
gmbh@m-r-n.com
www.m-r-n.com/gmbh

Verband Region Rhein-Neckar

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
info@vrrn.de
www.vrrn.de

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V.

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
verein@m-r-n.com
www.m-r-n.com/verein

Impressum

Herausgeber:

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M 1, 4-5
68161 Mannheim

Redaktion:

Jan Garcia, Peter Limbacher, Boris Schmitt,
Laura Hammer

Layout & Satz:

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG,
Mannheim

Druck:

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG,
Neckarbischofsheim

Veröffentlichung:

März 2025 (Auflage: 1.000)

Bildnachweise:

Titelbild: ZMRN e. V.

Sofern nicht anders vermerkt, liegen alle Bildrechte bei Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.



Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet:

www.m-r-n.com

Die Metropolregion Rhein-Neckar in den sozialen Medien:

 www.m-r-n.com/linkedin-gmbh
www.m-r-n.com/linkedin-zmrn
www.m-r-n.com/linkedin-vrrn

 www.m-r-n.com/insta-gmbh
www.m-r-n.com/insta-vrrn

 www.m-r-n.com/facebook-gmbh
www.m-r-n.com/facebook-vrrn

Starke Partner für Rhein-Neckar:



Erfahren Sie mehr

„Gemeinsam sind wir stärker“ ist das Credo und Erfolgsrezept der Zusammenarbeit in der Rhein-Neckar-Region.

www.m-r-n.com